

**EV.-LUTH. PFARREI  
TAUBER-WÖRNITZ**

# **Ostern ist Gottes Ja zum Leben!**

## **War Ostern einst ein Frühlingsfest?**

**Gründet das christliche Osterfest auf heidnischen Wurzeln?**  
Seiten 4 bis 5

## **Die neue Internetpräsenz der Pfarrei**

**Homepage-Auftritt und Churchpool der Pfarrei**

Seite 10

## **Die Konfirmandinnen und Konfirmanden**

**Konfirmationen der Pfarrei im Überblick**

Seite 20

## Inhalt

Vorwort - Andacht.....	3
Alles nur geklaut, Teil 2 - Ostern.....	4-5
Nachruf Sigrid Steinbrenner.....	6
Porträt Karin Herrmann.....	7
Porträt Diakon Tobias Steinke .....	8-9
Die Pfarrei digital.....	10
Die Insinger Kirche.....	11
Ökumene in Schillingsfürst.....	12-13
Nikolaus in Bockenfeld.....	14
Weihnachtsmarkt in Insingen.....	15
Hobby mit langem Atem - Erzberg.....	16
Adventliche Musik in Insingen.....	17
Diakonie.....	18-19
Die Konfirmanden der Pfarrei.....	20
Ehrungen im Posaunenchor Lohr.....	21
Gottesdienste März bis Mai 2026.....	22-24
Passionsandachten der Pfarrei.....	25
Jugend-Seiten.....	26-29
Die Seiten für Kinder.....	30-31
Kindergottesdienst Wörnitz.....	32
Die bunten Angebote für Senioren.....	33
Informationen.....	34-35
Gemeinden und Kasualien.....	36-41
Kontakte.....	42-43



### Impressum:

Herausgeber: Evang. Luth. Pfarrei Tauber-Wörnitz, Kirchplatz 8, 91583 Oestheim, 09868/372  
 Verantwortlich für den Inhalt: Pfarrer Martin Bek-Baier (V.i.S.d.P.),  
 Pfarrei Tauber-Wörnitz, martin.bek-baier@elkb.de  
 Druck: GemeindebriefDruckerei, Eichenring 15a, 29393 Groß Oesingen  
 Auflage: 3.000 Exemplare

**Redaktionsschluss: Juni bis August 2026: 13. April 2026**

Titelbild: pixabay

# Sicher, wie das Amen in der Kirche

## Gedanken zum Amen im Gottesdienst

Foto: privat



**Pfarrerin Birgit Schwalbe**

Pfarramtsführerin Pfarrei Tauber-Wörnitz,  
Pfarrerin Schillingsfürst

„Das ist so sicher wie das Amen in der Kirche“, sagen wir, wenn wir etwas für unbestreitbar halten. So „sicher“ ist das Amen in der Kirche inzwischen aber gar nicht mehr. Vielleicht liegt es daran, dass man sich selbst unsicher ist, ob, wann und wie laut man eigentlich Amen sagen sollte.

Nur vier Buchstaben hat dieses kleine Wort. Und doch sind sie im Rahmen des Gottesdienstes wichtig. „Amen“ bedeutet nämlich: So sei es! Mit diesem Wort bekräftigt also die versammelte Gemeinde das, was ein anderer - stellvertretend für sie - gesagt hat, sei es ein Gebet oder eine Predigt. Und dieses Amen darf ruhig in der Kirche zu hören sein.

Das Amen gehört übrigens auch ganz wesentlich zum Abendmahl dazu. Die Konfirmand\*innen lernen das bei der Freizeit und üben das. Denn wer die Hostie und den Kelch gereicht bekommt, antwortet auf die Spendeformel, die von Pfarrer\*in oder Abendmahlshelfer\*in gesprochen wird, eben mit „Amen“.

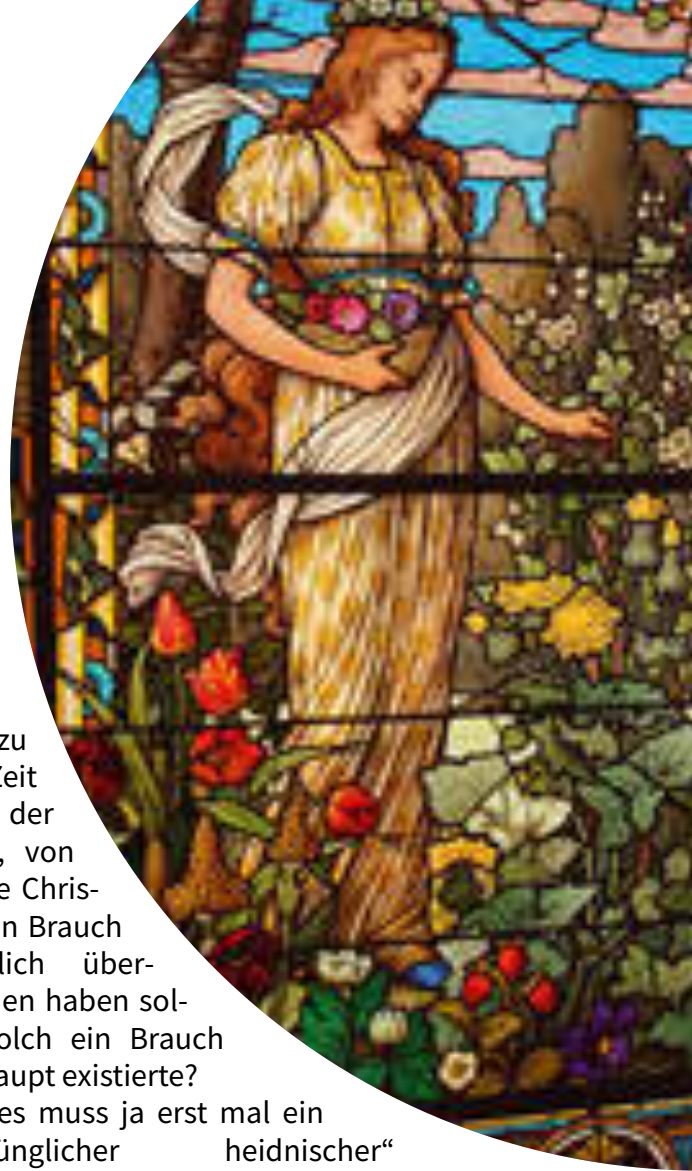
Wie wichtig das Amen an dieser Stelle ist, wurde mir bei einem anglikanischen Gottesdienst deutlich, den ich mit einer Gruppe Jugendlicher anlässlich des Kirchentags in Hamburg besucht habe. Auch da wurde das Abendmahl gefeiert, an dem wir natürlich teilnahmen. Einer unserer Jugendlichen hatte die Hostie schon gefasst, der Bischof ließ sie aber nicht los. So entwickelte sich für kurze Zeit eine Art „Ringkampf“. Was war das Problem? Der Jugendliche hatte nicht Amen gesagt - weil er es nicht wusste, oder weil es in seiner Gemeinde auch nicht mehr praktiziert wird? Er hatte also nicht bestätigt, dass er glaubt, dass es sich bei der Hostie um den Leib Christi handelt. Nachdem ihm dann von hinten eingesagt worden war, konnte der Jugendliche seinen Teil, nämlich das Amen, zu diesem Abendmahl beitragen, bekam seine Hostie, und auch alle anderen nach ihm konnten damit das Abendmahl empfangen.

Es wäre schön, wenn das Amen in unserer Kirche sicher ist und bleibt, sodass es auch an die nachfolgenden Generationen weitergegeben wird. Und im Zweifelsfall können Sie im Gesangbuch unter der Nummer 679 (Gottesdienstablauf) nachschlagen.

**Birgit Schwalbe**

Pfarrerin





## Alles nur geklaut? Teil 2

Steckt hinter Ostern eigentlich ein heidnisches Fest?

Wie Ostern zur Mär von der Göttin Ostara und den Hasen samt Eiern kam

**War das Osterfest ursprünglich der heidnischen Göttin Ostara gewidmet? In der vergangenen Ausgabe des Pfarreibriefes sind wir einer ähnlichen Frage rund um die Wurzeln des Weihnachtsfestes nachgegangen. Tatsächlich habe ich auch das in der Grundschule, 4. Klasse in Heimat- und Sachkunde gelernt: Ostern und seine Bräuche hätten die Christen von den Heiden übernommen, um sie besser missionieren zu können und den Sinn der ursprünglichen Feier, -ein angebliches Frühjahrs- und Fruchtbarkeitsfest der Germanen - umzuinterpretieren. Ist da etwas daran?**

Der Internet-Blog "In Foro - Städtisches Leben um 1300" ging der Frage nach und wir veröffentlichen das Ergebnis hier gerne in Auszügen.

Man liest oder hört oft die Behauptung, bestimmte, heutzutage von Christen oder in Kulturen mit christlichen Wurzeln praktizierte Bräuche, seien ursprünglich heidnisch gewesen. Die Kirche hätte bei der Christianisierung Bräuche und Feste, die so populär waren, dass man sie nicht einfach verbieten konnte, einfach mit einer neuen christlichen Bedeutung versehen, um den Leuten zum einen den Übergang zum Christentum einfacher zu machen und zum anderen die Verbindung zum alten Glauben zu trennen, die diese Bräuche bildeten.

Man kann sich dazu vier Fragen stellen und damit prüfen, inwieweit solche Behauptungen angesichts der Quellenlage wahrscheinlich sind oder nicht.

1.)

Gibt es irgendwelche belastbaren Nachweise dafür,

dass zu der Zeit und in der Kultur, von der die Christen den Brauch angeblich übernommen haben sollen, solch ein Brauch überhaupt existierte?

Denn es muss ja erst mal ein „ursprünglicher heidnischer“ Brauch da sein, damit die Kirche ihn überhaupt übernehmen kann.

In unserem Fall, dem Osterfest, gibt es keinerlei Nachweise für ein Frühlingsfest zu Ehren der Göttin Ostara, das irgendetwas mit Eiern oder Hasen zu tun gehabt hätte.

Gibt es belastbare Nachweise dafür, dass der christliche Brauch, der angeblich von einem Brauch einer vorchristlichen Kultur übernommen worden sei, tatsächlich zu der Zeit entstand und in dieser Kultur eingeführt wurde, als diese Kultur christianisiert wurde? Denn wenn die Absicht hinter der Übernahme und christlichen Umdeutung eines heidnischen Brauches darin besteht, die Heiden leichter und gründlicher zum Christentum bekehren zu können, dann muss dieser „übernommene und umgedeutete“ christliche Brauch ja auch genau auf dem Gebiet dieser Kultur und zu der Zeit, als die das Christentum annimmt oder gerade angenommen hat, das erste Mal erwähnt worden sein.

Gibt es belastbare Nachweise dafür, dass die



**Links:** Die angebliche Frühjahrgöttin Ostara samt Osterhasen und Eiern wurden vom deutschen Schriftsteller und Märchensammler Jakob Grimm erfunden.

angeblich „ursprünglichen heidnischen“

Bräuche, welche die Christen angeblich übernommen haben sollen, erst in jüngerer Zeit aus ideologischen Gründen als angeblicher Ursprung christlicher Bräuche erfunden wurden?

Letztere Frage lässt sich ebenfalls eindeutig mit Ja beantworten. Jakob Grimm hat sich zum Beispiel auf Basis der vom angelsächsischen Priester und Historiker Beda Venerabilis in seinem 731 erschienenen Geschichtswerk vermuteten angelsächsischen „Eostre“ die Frühlingsgöttin Ostara ausgedacht. Dazu ersann er die Idee, zu ihren heiligen Symbolen hätten Hasen und Eier gehört.

Die allermeisten Behauptungen von angeblich „heidnischen“ Wurzeln christlicher Bräuche scheitern bereits an der ersten oder zweiten Frage. Wann genau ist dieser Brauch das erste Mal nachgewiesen? Wo stammt diese Behauptung her? Auf welche Quellen stützt sich das?

Ein anderes Beispiel ist der Hase als beliebtes christliches Symbol. Der wurde nicht von irgendeiner römischen oder germanischen Frühlingsgöttin übernommen, die Hasen als heilige Tiere hatte (dafür gibt es schlicht keine Belege), sondern basiert auf einem Übersetzungsfehler. In der Vul-

gata, der vom Kirchenvater Hieronymus verfassten und lange Zeit mit Abstand bedeutendsten Übersetzung der Bibel ins Lateinische, machte er in Sprüche 30,26 einen entscheidenden Fehler: „Klippdachse sind ein Volk ohne Macht und doch bauen sie ihre Wohnung im Fels“, übersetzte Hieronymus die Klippdachse fälschlicherweise als „Hasen“.

Das Tier, das seinen Fressfeinden wehrlos ausgeliefert ist und nur im Fels Zuflucht findet, wurde zum Symbol für den Menschen, der ebenfalls nur in der Zuflucht zu Gott Schutz vor den Versuchungen des Teufels findet, denen er sonst wehrlos ausgeliefert wäre.

Wenn Hase und Eier bei Beginn der ersten Osterfeiern des Christentums eine Rolle gespielt hätten und von vorchristlichen Bräuchen um die Göttin Ostara übernommen worden wären, warum gelten diese Bräuche nicht in allen vom Christentum geprägten Ländern? In Frankreich beispielsweise bringt an Ostern nicht der Hase die Eier, sondern die Glocken. Sie fliegen aus Rom ins Nachbarland und bringen den Kindern Geschenke.

**Fazit: Die Argumentation, Ostern sei auf das heidnische Frühlingsfest zu Ehren einer angeblichen Göttin Ostara zurückzuführen, basiert auf reinen Erfindungen, Missverständnissen und Übersetzungsfehlern.**

**In Foro-städtisches Leben um 1300 und Martin Bek-Baier**



**„Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung.  
Aber die Dankbarkeit verwandelt die Erinnerung in eine stille Freude.“**

**Dietrich Bonhoeffer**

**Am 31. Oktober 2025 verstarb**

## **Sigrid Steinbrenner**

**im Alter von 63 Jahren**

Bild.: Privat



Sigrid Steinbrenner

**Sigrid Steinbrenner war von 2012 bis 2024 Mitglied des Kirchenvorstandes Insingens und Kirchenpflegerin. Dort setzte sie sich mit Engagement für die Kirchengemeinde ein und stand bereit, wenn es galt, mit anzupacken. Sie unterstützte Mitarbeiter und die Helfer der Kirchengemeinde bei vielen Veranstaltungen und Aktionen.**

### **Aktiv in Kirchenvorstand und Kirchengemeinde**

Wenn sie gebraucht wurde, half sie mit. Sie brachte viele Ideen ein, sei es in der Unterstützung des Mesnerdienstes oder bei der Ausschmückung des Gemeindefestes. Oft verhalf sie mit ihrer kreativen Ader und der Liebe zu Blumen Gottesdiensten und Veranstaltungen zu einem bunt ausgeschmückten Ambiente.

### **Präside der Dekanatssynode**

Von 2013 bis 2025 gehörte sie der Synode des Dekanats Rothenburg an und war seit 2019 dessen Präsidin. In dieser Position erlebte sie den notwendigen und unaufhaltsamen Strukturwandel in der Kirche, insbesondere im Dekanat und der Region Tauber-Wörnitz mit. Dennoch setzte sie sich in ihrer Kirchengemeinde Insingens für die Beibehaltung gewohnter Traditionen mit Nachdruck ein.

### **Engagiert für die Partnerschaft mit Tansania**

Ein besonderes Anliegen war Sigrid Steinbrenner die Partnerschaft mit Tansania, die sie mit Überzeugung unterstützte. So hat sie selbst auch das Partnerdekanat Hai, unweit des Kilimandscharos und die dort ansässige Handwerkerschule Hai besucht.

Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit und Hochachtung.  
Unser Mitgefühl gehört ihrer Familie und ihren Angehörigen!

### **Für Kirchengemeinde und Kirchenvorstand Insingens-Lohr-Bockenfeld**

Gerdi Dollmann

Vertrauensfrau Kirchenvorstand Insingens-Lohr-Bockenfeld





Karin Hermann

**Für diesen Pfarreibrief durfte ich mich mit Karin Hermann aus Wörnitz unterhalten, die sich seit vielen Jahren mit großem Engagement ehrenamtlich in der Kirchengemeinde einbringt.**

Karin Hermann ist derzeit in ihrer zweiten Amtsperiode Mitglied im Kirchenvorstand. In der ersten Periode bestand der Kirchenvorstand ausschließlich für Wörnitz. In dieser Zeit begleiteten zunächst Pfarrer Werner Maurer, später die Vakanzvertreterin Pfarrerin Sabine Baier und anschließend Pfarrer Arved Schlottke die Gemeinde, insbesondere im Zuge der Gründung der Pfarrei Tauber-Wörnitz. In der aktuellen zweiten Periode ist der Kirchenvorstand mit Erzberg fusioniert. Ziel dieser Zusammenlegung ist es, die Anzahl der Sitzungen für die Pfarrpersonen zu reduzieren - ein wichtiger Schritt angesichts der Tatsache, dass in den kommenden Jahren viele Pfarrer in den Ruhestand gehen werden und nur wenig Nachwuchs zur Verfügung steht.

In der aktuellen Amtszeit wurde Karin Hermann in den Kita-Ausschuss gewählt. Dort werden wichtige Entscheidungen rund um den Kindergarten in Wörnitz getroffen. Der Ausschuss ist beschluss-



Altar in der Kirche St. Martin in Wörnitz.

## Mit großer Freude im kirchlichen Ehrenamt

### Karin Hermann aus Wörnitz

fähig und arbeitet dabei eng mit dem Kita-Personal sowie dem Kita-Geschäftsführer Diakon Bastian Zapf zusammen. Auch mit den Kita-Eltern ist sie im Austausch.

Ein weiteres Herzensanliegen von Karin Hermann sind die Geburtstagsbesuche. Diese Aufgabe bereitet ihr große Freude. Die Begegnungen sind dabei ganz unterschiedlich: Manche Geburtstagskinder freuen sich über ein längeres Gespräch, andere halten den Besuch bewusst kurz und nehmen dankbar die herzlichen Glückwünsche der Kirchengemeinde entgegen.

Auch bei den Passionsandachten ist Karin Hermann aktiv im Team dabei. Gemeinsam werden Themen ausgewählt und die Andachten vorbereitet. Ebenso engagiert sie sich mit großer Begeisterung bei der Osternacht. Sie hilft mit, wo Unterstützung gebraucht wird. Früher war sie zudem Mitglied im Kindergottesdienst-Team. Dieses Ehrenamt hat sie schon vor Jahren beendet, da in der Kirchengemeinde genügend junge Mitarbeiterinnen zur Verfügung standen.

Dafür bleibt ihr nun mehr Zeit für ihre Rolle als Oma - eine Aufgabe, die sie ebenfalls sehr genießt. Einen wichtigen Ausgleich findet Karin Hermann in der Gartenarbeit, die sie über alles liebt. Hier kann sie abschalten, neue Kraft schöpfen und kommt nicht selten auf gute Gedanken, die ihr auch in ihrem ehrenamtlichen Wirken zugutekommen.

Für ihre vielfältigen ehrenamtlichen Einsätze, ihre Treue zur Kirche und ihre herzliche Art im Umgang mit den Menschen sagen wir von Herzen Danke.

Karin Hermann widmen wir das Bibelwort aus 1. Korinther 16,14: „Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“

Waltraud Maul



## Der Mensch hinter dem Amt

### Hauptamtliche der Pfarrei im Gespräch

#### Interview mit Diakon Tobias Steinke



**In jeder Ausgabe des Pfarreibriefes möchten wir einen Hauptamtlichen der Pfarrei vorstellen. Diesmal ist es Diakon Tobias Steinke - interviewt von Redaktionsmitglied Waltraud Maul.**

**Zu Beginn unseres Interviews bitte ich Sie, Herr Steinke, um einen kurzen Lebenslauf. So können unsere Pfarreibriefleser Sie besser kennenlernen.**

Ich wurde am 11. Januar 1972 in Rothenburg geboren, da es in Detwang, meinem Heimatdorf, kein Krankenhaus gab. Bis zum Abitur und meinem Zivildienst habe ich durchgehend in Rothenburg gelebt. Anschließend absolvierte ich in Rummelsberg die Ausbildung zum Diakon, mit Praktika in der Altenpflege sowie in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung in einem Internat mit Berufsschule und Ausbildungsstätten. Es folgte das Studium an der Evangelischen Fachhochschule in Nürnberg. Währenddessen sammelte ich praktische Erfahrungen in der Seniorenarbeit und Erwachsenenbildung sowie in der Jugendbildungsstätte Burg Hoheneck.

Nach der Ausbildung heiratete ich meine damalige Freundin Barbara, die ebenfalls aus Rothenburg stammt. 1999 zogen wir gemeinsam zu meiner ersten Stelle nach Forchheim. Dort wurden 2002 unsere Tochter Nadja und 2005 unser Sohn Nikolas geboren.

In Forchheim war ich in vielen Bereichen tätig, unter anderem in der Kinder- und Jugendarbeit, der Kindergottesdienstarbeit, im Besuchsdienst, in der Seniorenarbeit sowie bei Gottesdiensten im Altenheim und im Krankenhaus. Außerdem gehör-

ten die Konfirmandenarbeit, diakonische Aufgaben und die Mitarbeit in verschiedenen städtischen Gremien der Seniorenarbeit zu meinem Tätigkeitsfeld - natürlich nicht alles gleichzeitig. 2015 kehrten wir nach Rothenburg zurück, um näher bei unseren Eltern zu sein. Zudem ergab sich zu diesem Zeitpunkt sowohl für meine Frau eine Stelle an der Schule als auch für mich eine Stelle in einer Kirchengemeinde.

#### **Was hat Sie bewogen, Diakon zu werden?**

Tatsächlich die Evangelische Jugend und der damalige Jugenddiakon Thomas Raithel. Ich war im Jugendheim zuerst in der Jungschar, nach der Konfirmation in einer Jugendgruppe und bin dann ziemlich schnell Mitarbeiter geworden. Dann habe ich auch noch meinen Zivildienst im Jugendheim gemacht. Mir hat das Miteinander gut gefallen, habe mich gut als Person angenommen gefühlt, die Möglichkeiten, die man hatte, um sie zu nutzen und aber auch zu fördern. Und dann waren da natürlich auch noch viele andere Menschen aus dieser Zeit, die mich in Glaubensdingen begleitet haben, oder meine Vorbehalte gegenüber der Institution Kirche mit mir diskutiert haben, wie ein Zivi aus dem Wildbad, der jetzt auch Diakon ist, sodass ich den Beruf guten Gewissens angehen konnte.

#### **In welchen Bereichen sind Sie tätig?**

In der Pfarrei Tauber-Wörnitz hauptsächlich in der Seniorenarbeit, bei den Gottesdiensten und in der Besuchsdienstarbeit. In Rothenburg in der Konfirmanden- und Jugendarbeit und damit mit allen Anforderungen, die sich aus der Zusammenarbeit





mit Menschen ergeben.

**Können Sie ein Beispiel für einen typischen Tag oder eine herausfordernde Situation in Ihrer Arbeit geben?**

Ein typischer Tag ist eigentlich keiner, denn jeder Tag ist anders. Die Aufgaben sind sehr vielfältig - im Großen wie im Kleinen. Die große Herausforderung besteht darin, alles zu bewältigen, zu strukturieren und zu organisieren. Gleichzeitig gehört auch die Erkenntnis dazu, dass das niemals vollständig gelingen kann. Hinzu kommt, dass viele Projekte parallel laufen. Oft schließt man ein Projekt ab, während ein anderes gerade durchgeführt wird und das nächste bereits geplant wird. Das geschieht in den verschiedenen Arbeitsbereichen häufig sogar gleichzeitig. Eine große Unterstützung sind dabei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für deren Hilfe ich sehr dankbar bin.

**Wie leben Sie Ihren Glauben im Dienst am Menschen?**

Ich bemühe mich, authentisch zu sein und es auch zu bleiben - sofern man das überhaupt als einen bewussten Akt bezeichnen kann. Dabei hoffe ich, dass mein Auftreten mit all meinen Ecken und Kanten sowie meinen Fähigkeiten und Gaben von den Menschen, mit denen ich zu tun habe, als dem Dienst und Auftrag eines Dieners Gottes und der Kirche angemessen wahrgenommen wird. Im Grunde tue ich damit das, was alle Christinnen und Christen versuchen: In dem Beziehungsgeflecht zwischen Gott, Mensch, Mitmensch, Geschöpf und Schöpfung gut und gottgerecht zu leben.

**Wie wichtig ist die Unterstützung durch Gott in Ihrer Arbeit?**

Das ist das A und O! Sich von Gott getragen zu wissen, ermöglicht, Entscheidungen zu treffen. Das Wissen um den Heiligen Geist und sein Wirken entlastet vor etwaigen Fehlern und Fehlentscheidungen, und die Lehre Jesu zieht uns immer wieder zu einem verantwortungsvollen Umgang miteinander.

**Welche Schwierigkeiten begegnen Ihnen in Ihrer Arbeit am häufigsten?**

Grob vereinfacht sehe ich die oft in bestehenden Strukturen innerhalb unserer Kirche im Großen wie im Kleinen. Aber ich versuche immer, nach der Devise zu handeln, „Wir haben keine Probleme, wir haben Lösungen!“

**Wie kann die Kirche besser auf die Nöte der Menschen reagieren?**

Indem sie näher bei den Menschen ist. Das heißt für mich, dass es immer genügend Personal geben muss, das Zeit für die Menschen hat, Angebote mit und für die Menschen macht, anstelle zeitlich von immer mehr Verwaltung in Beschlag genommen zu werden. Verwaltung sollten Verwaltungsfachleute machen.

**Was möchten Sie unseren Lesern für die Zukunft mit auf den Weg geben?**

Wenn ich mich kurz halten muss, nur eines: Kirche und damit christliche Gemeinschaft hat schon viel schlimmere Zeiten erlebt und überlebt, weil wir einen Gott haben, der mit uns durchs Leben geht.

**Und zum Schluss noch eine Frage. Was ist Ihre Lieblingsstelle/Lieblingsspruch in der Bibel?**

Es ist tatsächlich mein Konfirmationsspruch: Zur Freiheit hat uns Christus befreit (Gal 5, 1). Der Spruch gibt mir viel für mein Denken und Handeln.



## Wir sind digital erreichbar

Die Pfarrei hat einen eigenen Webauftritt und ist auf der App erreichbar

### Website

**Mit großer Freude dürfen wir Ihnen die neue Website unserer Pfarrei Tauber-Wörnitz vorstellen: [www.schillingsfuerst-evangelisch.de](http://www.schillingsfuerst-evangelisch.de) - und bald: [tauber-woernitz-evangelisch.de](http://tauber-woernitz-evangelisch.de).**

Die neu gestaltete Website bietet Ihnen zahlreiche Möglichkeiten - ganz gleich, ob Sie regelmäßig online unterwegs sind oder einfach schnell und unkompliziert Informationen suchen. Im übersichtlichen Terminkalender finden Sie alle aktuellen Gottesdienste und weitere Veranstaltungen unserer Pfarrei. Unter der Rubrik „Aktuelles aus unserer Pfarrei“ informieren wir Sie auf der Startseite regelmäßig über Neuigkeiten aus unseren elf Kirchengemeinden und kündigen besondere Veranstaltungen an. Darüber hinaus erhalten Sie einen Überblick zu unseren Gruppen und Kreisen. Auch alle wichtigen Kontaktinformationen können Sie ganz einfach abrufen.

Unsere neue Website verbindet die Vielfalt unserer Kirchengemeinden und bietet einen zentralen, einfachen Zugang zu unserem Gemeindeleben. Wir laden Sie ein, unsere Website zu erkunden und Neues zu entdecken.

Im Moment ist die Website noch unter **[www.schillingsfuerst-evangelisch.de](http://www.schillingsfuerst-evangelisch.de)** erreichbar. Aber die neue Domain ist beantragt und dann finden Sie uns unter **[tauber-woernitz-evangelisch.de](http://tauber-woernitz-evangelisch.de)**.

**Geben Sie uns gerne eine Rückmeldung, falls Informationen ergänzt oder angepasst werden sollten. Senden Sie uns Ihre Anregungen ganz einfach per E-Mail zu [tobias.goettfert@elkb.de](mailto:tobias.goettfert@elkb.de).**



### Churchpool-App

**Ergänzend zur neuen Homepage ist unsere Pfarrei bereits seit längerer Zeit auf Churchpool präsent. Churchpool ist eine digitale Gemeinde-App, die es ermöglicht, miteinander in Kontakt zu bleiben und Informationen unkompliziert und datenschutzkonform zu teilen.**

Die Churchpool-App ist kostenlos und werbefrei. Sie kann ganz einfach heruntergeladen werden (siehe Bild). Nach dem Download muss man sich in der App registrieren, anschließend unsere Pfarrei suchen (Pfarrei Tauber-Wörnitz eingeben) und dem Raum beitreten!

Unsere Homepage und Churchpool haben ein Ziel: Das Pfarreileben für alle Zielgruppen lebendig und einladend zu präsentieren.

Wir freuen uns, wenn Sie beide Angebote nutzen, und so Teil unserer digital verbundenen Pfarrei sind.

Tobias Göttfert

Religionspädagoge i.V.



Die Churchpool-App ist kostenlos und werbefrei. Sie kann ganz einfach heruntergeladen werden.



## St. Ulrich und St. Sebastian

### Die Insinger Kirche

**Wir haben viele alte Kirchen in unserer Pfarrei. Eine ist interessanter und schöner als die andere. Alle haben ihre Besonderheiten. In dieser Rubrik stellen wir Ihnen nacheinander diese Kirchen vor. Diesmal ist es St. Ulrich und St. Sebastian in Insingen**

**Es mag manchen überraschen, aber Insingen ist eines der ältesten Kirchenzentren im Rothenburger Raum. Es umfasste bereits im 13. Jahrhundert neben Insingen, Lohr und Bockenfeld auch Faulenberg, Diebach, Klein-Ansbach, Hausen, Buch und Bettenfeld.**

Schon im 7. Jahrhundert soll in dem Ort mit alemannischen Wurzeln eine Kirche gestanden haben. Die Pfarrei Insingen wird allerdings in einer Urkunde von

1217 erstmals schriftlich erwähnt

Die Kirche hat - außergewöhnlich- zwei Patrone St. Ulrich und St. Sebastian. Ulrich wurde 923 Bischof von Augsburg. Ihm wird der Sieg auf dem Lechfeld gegen die Ungarn zugeschrieben. Sebastian war ein römischer Offizier aus Mailand, der im 3. oder 4. Jahrhundert als Märtyrer für seinen christlichen Glauben starb.

Ob ursprünglich zwei Kirchen, eine dem Sebastian geweihte und eine dem Ulrich im 13. Jahrhundert neu erbaute, zu der Zeit existierten, kann nur angenommen werden. Der doppelte Patronatsname ist der wichtigste Hinweis darauf.

Eine Besonderheit findet sich auf der Ostseite des Kirchturms, ein



sogenannter Sammelstein mit der Jahreszahl 1488 und 34 Steinmetzzeichen. Das weist darauf hin, dass in diesem Jahr der Turm neu gebaut wurde, auf einem vermutlich älteren Fundament oder Platz.

Das Innere der Kirche verrät: Eine Markgrafen Kirche mit Orgel über dem Altar. Die prächtig verzierte Kanzel allerdings befindet sich seitlich. Es könnte die jüngste bekannte Markgrafenkirche sein, denn das Schiff wurde 1790 neu gebaut. Der Altar mit seinem Bild von Jerusalem entstand vermutlich im Zuge der Renovierung.

Der besondere Augenmerk verdient vor allem das Kreuz. Schriftliche Belege gibt es nicht. Allein seine Qualität erlaubt eine Zuschreibung zum berühmten Bildhauer Tilmann Riemschneider - oder zumindest seiner Schule. Das Gesicht lässt den Betrachter förmlich den Satz Christi am Kreuz hören: „Es ist vollbracht!“

Martin Bek-Baier,

Pfarrer





## Symbol für den Neuanfang

Übergabe der Ökumene-Kerze für das Jahr 2026 am 1. Advent an die katholische Pfarrgemeinde Schillingsfürst



Die Ökumenekerze 2026

Es ist inzwischen zu einer schönen Tradition geworden, dass sich die katholische Pfarrgemeinde und die evangelische Kirchengemeinde am 1. Advent gegenseitig im Gottesdienst besuchen und dabei die Ökumene-Kerze übergeben. Jedes Jahr wird diese Kerze neu gestaltet. In unserer evangelischen Kirchengemeinde hat sich in diesem Jahr Jessica Himmelspach dieser Aufgabe angenommen.

Sie hat sich vom Thema der Jahreslosung 2026 inspirieren lassen und dazu eigene Gedanken formuliert, die sie im Gottesdienst vorgetragen hat. Den Text möchten wir Ihnen hier weitergeben.

**Waltraud Maul**

Kirchenvorsteherin Schillingsfürst,  
Kuratorin und Mitglied der Redaktion



### MEINE GEDANKEN ZUR KERZE

Ja, in diesem Jahr hatte ich die Ehre, die Ökumene-Kerze zu gestalten. Zuerst wusste ich nicht so richtig, wie ich sie gestalten soll. Viele verschiedene Bilder schwirrten in meinem Kopf. Und dann zeigte mir Pfarrerin Birgit Schwalbe die Jahreslosung von 2026:

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu! (Offenbarung 21,5)

Und da wusste ich genau, wie ich die Kerze gestalten möchte. Siehe, ich mache alles neu....

Was bedeutet das eigentlich? Es ist die Verheißung, dass Gott alles neu erschaffen wird, was Tod, Leid und Schmerz überwindet. Für mich hat die Jahreslosung eine besondere Bedeutung. Für mich ist das eine Ermutigung für einen Neuanfang auch im eigenen Leben. Viele Menschen auf unserer Welt leiden unter Hunger, unter Kriegen oder Krankheiten. Viele Familien machen schwere Zeiten durch. Ich wünsche mir, dass alle Menschen den Mut haben, auch in dunklen Zeiten an das Licht zu glauben. Dass sie den Mut haben und niemals den Glauben an einen Neuanfang verlieren.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu. So ist auch die Kerze entstanden.

Ich wünsche mir für uns alle auf unserer Welt, dass wir nie den Mut und den Glauben verlieren. Dass wir den Mut haben, ein neues Saatkorn zu pflanzen, dass wir daran wachsen und gedeihen können. Dass wir den Mut haben, Licht in unser Leben zu lassen, und dass wir gemeinsam in Frieden leben können.

Jessica Himmelspach

Fotos: privat





# Mit Ideen Licht in die Ökumene

## Gedanken zur Ökumene in Schillingsfürst

Grüß Gott,

bei der gemeinsamen Sitzung des evangelischen Kirchenvorstands von Schillingsfürst und des Pfarrgemeinderats der Regionalpfarrei Schillingsfürst am 21. November 2025 wurde nicht nur reichlich über Ökumene diskutiert, sondern es kamen auch ganz konkrete Ideen auf, die zum Teil schon umgesetzt wurden.

Eine Idee war, dass man auch in den kirchlichen Medien vor Ort, also den Pfarrbriefen, über den konfessionellen Kirchturm schauen sollte. So entstand dieser Beitrag.

Eine andere Idee war, das "Friedenslicht aus Betlehem" anders zu gestalten. Was ein ¼ Jahrhundert anders gelaufen ist, das bringt bei einer Umstellung - trotz Information - kleinere Probleme mit sich. Die können problemlos in diesem Jahr beseitigt werden. Der Gottesdienst wird sein: 19. Dezember 2026 um 18 Uhr in Bellershausen.

Erfreulich war, dass bei der Wort-Gottes-Feier in der katholischen Kirche in Dombühl das "Friedenslicht aus Betlehem" abgeholt wurde für die katholischen Gemeinden in Ansbach Christkönig, Ansbach St. Ludwig, Bellershausen, Gebsattel, Leutershausen, Rothenburg und Schillingsfürst, sowie für die evangelischen Gemeinden Diebach, Dombühl, Oestheim, Schillingsfürst und Wörnitz.

Bevor man sich mit dem "Friedenslicht aus Betlehem" in einer Laterne auf den Weg machte, konnte man sich noch mit Gebäck bei Tee oder Punsch stärken. Bei der Unterhaltung dabei war die positive Stimmung spürbar.

Seit vielen Jahren brennt in beiden Kirchen bei den Gottesdiensten die Ökumenekerze, die zum Beginn eines neuen Kirchenjahres überreicht wird. Das macht das ganze Jahr über sichtbar, dass die evangelischen und katholischen Christen in Schillingsfürst in Gedanken verbunden sind.

**Hans-Peter Kunert**

Erzbischöfl. Geistlicher Rat



## Durch schwere Stürme

### Der Heilige Nikolaus stand im Mittelpunkt des Nikolausgottesdienstes in Bockenfeld

**Am Nikolaustag wurde die St. Nikolauskirche in Bockenfeld ihrem Namen wieder ganz besonders gerecht: Zum ökumenischen Nikolausgottesdienst mit Pastoralreferentin Monika Angermeier und Pfarrerin Sabine Baier kam der Heilige Nikolaus höchstpersönlich zu Besuch. Es war der zentrale Gottesdienst für die ganze Pfarrei Tauber-Wörnitz, zu der vor allem Familien aber auch alle anderen Pfarreimitglieder eingeladen waren.**

Als die Kinder zu Beginn gemeinsam den Nikolaus herbeiriefen, öffnete sich die Kirchentür und er trat ein: in Rot und Gold gekleidet, mit Mitra auf dem Kopf und Bischofsstab in der Hand. Die Kinder betrachteten neugierig seine Kleidung und erkannten schnell, dass der heilige Nikolaus ein Bischof ist. Günter Rohn, Kirchenvorsteher aus Wettringen, schlüpfte wie jedes Jahr gerne in die Rolle des Nikolaus.

Danach lauschten die Kinder gespannt einer alten Erzählung. Sie hörten die Geschichte von den See-



Der Heilige Nikolaus, ein Bischof.

leuten, die in einem schweren Sturm um ihr Leben bangten. In ihrer Not riefen sie den heiligen Nikolaus an. Wie durch ein Wunder beruhigten sich Wind und Wellen. Diese Geschichte, die von Mut, Vertrauen und göttlicher Fürsorge erzählt, zeigte den Kindern anschaulich, weshalb Nikolaus bis heute als Helfer in der Not verehrt wird und auch der Schutzpatron der Seefahrer ist.

Natürlich hatte er auch eine kleine Überraschung für alle dabei. Jeder durfte sich am Ende über einen Schokoladennikolaus freuen. So wurde der Gottesdienst zu einem schönen Erlebnis für Groß und Klein.

**Tobias Göttfert**  
Religionspädagoge i.V.





## Mit viel Herzblut

### Insinger Weihnachtsmarkt rund um den Pfarrgarten

sowohl bei Auf- und Abbau oder als Betreiber der Buden und Stände. Köhnlechner nannte die Evangelische Landjugend, den Bayern-Fanclub, den Geselligkeitsverein, die Freiwillige Feuerwehr, die Gymnastikgruppe Lohr und etliche Privatleute, die Honig oder Gebasteltes verkauften. „Es wurde mit viel Herzblut und Kreativität gebastelt und wird hier verkauft“, sagte Köhnlechner.

Zum ersten Mal dabei, war die Kinderbuchautorin Michaela Reber aus Hausen am Bach, die in einer Bude ihre beiden Bücher „Bernie der bunte Drache“ und „Drei Freunde im Eis“ vorstellte. „In meinen Büchern geht es um Freundschaft und Hilfsbereitschaft“, erzählte sie.

Die Kinder des Kindergartens sangen ein Weihnachtslied und dann war es soweit. „Da, er kommt“, erscholl ein Ruf über die Köpfe der vielen Menschen hinweg. Die vielen Kinder der Kita drängten nach vorne. Eine Gestalt mit rotem Mantel und Kapuze, sowie weißem struppigen



gen Bart schob sich durch die Menge. Der Nikolaus hatte einen schweren Sack mitgebracht und verteilte kleine Geschenke an alle Kinder.

Am Vormittag hatte schon der Familiengottesdienst mit den Kindern der Kindertagesstätte „Sonnenschein“ in der Kirche St. Ulrich und St. Sebastian viele Besucher angezogen. „Die Mondgruppe zeigt heute ein Weihnachtsanspiel mit Klanginstrumenten und wir dürfen viele fröhliche Lieder erleben“, sagte Pfarrerin Sabine Baier. Sie sagte in ihrer Ansprache, dass Geschichten vorlesen und erzählen eine bewährte Tradition in der Advents- und Weihnachtszeit sei. Im Gottesdienst wurde auch die Kita-Erzieherin Ingrid Kußbach in den Ruhestand verabschiedet.

Im Verlauf des Sonntagnachmittags spielte der Posaunenchor ein Standkonzert mit weihnachtlichen Liedern und die Zumbagruppe führte vor der Kirche drei Tänze auf.

**Martin Bek-Baier, Pfarrer**

**Ein einladendes Tor aus grünen Zweigen, zwei beleuchteten Bäumchen und einem frisch gezimmerten Zaun lud dieses Jahr am Eingang zum Kirchengelände zum Insinger Weihnachtsmarkt ein. Zwischen Pfarrgarten, Pfarrscheune und Gemeindezentrum war ein Markt aus sechs Buden und zwei weiteren Ständen entstanden.**

Schon am Vorabend zum 2. Advent hatte der Weihnachtsmarkt nach dem Adventskonzert begonnen. Offiziell wurde er am Nachmittag des 2. Advent durch Bürgermeister Peter Köhnlechner eröffnet. Zunächst rief der Posaunenchor der Kirchengemeinde, unter Leitung von Helmut Ott, die Menschen auf dem Markt zusammen. Bürgermeister Köhnlechner betonte, dass viele aktive Hände von Ehrenamtlichen zum Markt beitragen,





## “Hobby mit langem Atem”

### Posaunenchor Erzberg ehrte viele langjährige Bläserinnen und Bläser

Den Gottesdienst zum 1. Advent in der St.-Gallus-Kirche nutzte der Posaunenchor, um langjährigen Mitgliedern zu danken und Ehrungen für 10, 25, 40 und sogar ein 55-jähriges Bläserjubiläum durchzuführen. Einige dieser Auszeichnungen waren bereits überfällig, konnten jedoch erst jetzt vorgenommen werden.

In seiner Laudatio würdigte Chorobmann Ingmar Utz am Sonntagmorgen den außergewöhnlichen Einsatz der Musikerinnen und Musiker. Seit 58 Jahren bestehe der Chor nun und habe sich zu einem festen musikalischen Bestandteil des Gemeindelebens etabliert. „Viel Zeit, Idealismus und sprichwörtlich ein langer Atem sind für ein solches, sehr zeitintensives Hobby bei jedem erforderlich“, betonte Utz. Doch gerade das gute Gefühl, mit selbst gemachter Musik anderen Menschen eine kleine Freude zu bereiten, gebe den Bläserinnen und Bläsern viel zurück.

Der Chor begleitet Jahr für Jahr eine große Zahl gemeindlicher Anlässe würdevoll und zuverlässig. Dadurch kommen rund 80 Zusammenkünfte, Proben wie Auftritte, jährlich zusammen. Umso mehr freute man sich, dass nun zwölf engagierte Mitglieder geehrt werden konnten.



Obmann und Jubilare für 10, 25, 40 und 55 Jahre Bläserdienst



Chorobmann Ingmar Utz (links), Robert Trump

Jede Jubilarin und jeder Jubilar erhielt eine Urkunde sowie, je nach Dauer der Zugehörigkeit das entsprechende Abzeichen des Posaunenchorverbands.

Ein besonders bewegender Moment galt dem 55-jährigen Jubiläum eines Mannes, der seit der Gründung des Chores dabei ist. Helmut Trump, Gründungsmitglied und bis heute aktiver Bläser, wurde für mehr als ein halbes Jahrhundert treuen Dienst geehrt. Seine große Freude am Musizieren sei bis heute ungebrochen.

Auch die Familien und Partner der Musikanten erfuhren besonderen Dank. Ohne deren Rückhalt, so betonte Utz, wäre das intensive Engagement vieler Bläser nicht möglich.

Neben den persönlichen Jubiläen wurde auch ein weiteres wichtiges Ereignis gewürdigt, das 10-jährige Chorleiterjubiläum von Robert Trump. Aus den eigenen Reihen hervorgegangen, sei er inzwischen „Motor des Chores“, wie der Obmann hervorhob. Durch seine langjährige Erfahrung als Bläser verfüge er über die Fähigkeit, das musikalische Programm flexibel an das jeweils zur Verfügung stehende Bläserteam anzupassen. Seine Arbeit erfordere viel Verständnis, Fingerspitzengefühl und Organisationstalent, Eigenschaften, die er seit über einem Jahrzehnt vorbildlich verkörpere.

Pfarrer Ernst Schülke schloss sich den Dankesworten an und gratulierte allen Jubilaren herzlich für ihr Engagement. Mit Blick auf die Zukunft zeigt sich der Chor voller Vorfreude. Bereits jetzt lädt man zum jährlichen Konzert am Abend des 14. März 2026 in Erzberg ein.

d

**Ingmar Utz**  
Chorobmann





## Adventliches Kirchenkonzert

Insinger Abendmusik brachte mehrere Chöre zusammen



**Insingen stimmte sich auf die besinnliche Zeit mit einem wunderschönen Konzert am Vorabend zum 2. Advent in der Insinger Kirche St. Ulrich und St. Ulrich ein.**

Dabei wechselten sich die verschiedenen Chöre, das Orchester und die Orgel ab, sodass eine Mischung aus festlichen klassischen aber auch beschwingten modernen Advents- und Weihnachtsliedern entstand. Der Chorleiter des Singkreises Insingen-Lohr-Bockenfeld-Diebach, Alexander Knäulein, hatte die Musikgruppen zusammengebracht und die gemeinsamen Stücke arrangiert.

„Adventliche und weihnachtliche Musik möchte Sie verzaubern und auf die kommende Zeit einstimmen“, sagte Pfarrerin Sabine zur Eröffnung des Konzerts. Mit diesem Konzert wolle man auch Gott die Ehre geben.

Der Singkreis und das Orchester

„Collegium Musicum“ ergänzten sich harmonisch und unterstützten sich bei den gemeinsamen Stücken, wie „Macht hoch die Tür“, „Es kommt ein Schiff geladen“ oder „Star Carol“. Das Collegium Musicum hatte seinen eigenen Auftritt unter Leitung von Ernst Schülke mit dem Allegro aus Concerto grosso op. 6 Nr. 4.

Mit dem Ensemble „Flauto dolce“ unter der Leitung von Anette Pehl erlebten die Konzertbesucher Adventstücke wie „Maria durch ein Dornwald ging“, eines der ältesten deutschen Weihnachtslieder sowie Weihnachtsweisen, unter anderem aus Carl Orffs Weihnachtsgeschichte. An der Orgel spielte Carolin Leyh ergreifend „Schafe können sicher weiden“ von Johann Sebastian Bach.

Das Publikum im voll besetzten Gotteshaus lauschte teils ergriffen, teils applaudierten sie freudig. Spätestens ab dem Auftritt von „Die Lämmer“ war das Eis gebrochen. Der „Kneipenchor“



sang zur Gitarre von Kerstin Behr die bekannten Popsongs und schenkte dem ansonsten eher klassisch orientierten Abend einen modernen Akzent.

Zum Abschluss sangen Chöre und die Besucher „Tochter Zion, freue dich“ gemeinsam, bevor Pfarrerin Baier den Konzertabend mit einem Gebet, dem Vaterunser und einem Segen beschloss. Anschließend lud sie zum Insinger Weihnachtsmarkt ein, der zwischen Pfarrscheune, Pfarrgarten und Gemeindehaus mit acht Buden und Ständen vorweihnachtliche Stimmung bot.

### Pfarrer Martin Bek-Baier

Leiter der Redaktion und zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Gottesdienst in der Pfarrei



## Für ein sicheres Zuhause - Hilfe bei häuslicher Gewalt

Diakonie Frühjahrssammlung  
16. bis 22. März 2026 (öffentliche  
Haus- und Straßensammlung)

### Für ein sicheres Zuhause

Häusliche Gewalt hat in den letzten Jahren zugenommen. Etwa jede dritte Frau in Deutschland ist mindestens einmal Opfer körperlicher, psychischer, wirtschaftlicher und/oder sexueller Gewalt durch ihren aktuellen oder früheren Partner. Gewalt, insbesondere gegen Frauen, findet sich dabei in allen sozialen Schichten wieder. In den diakonischen Frauenhäusern, Frauennotrufen sowie Fachberatungsstellen für häusliche und sexualisierte Gewalt finden Frauen und ihre Kinder Schutz, vielfältige Unterstützungsformen und können wieder Mut schöpfen.

**Für diese Angebote und alle anderen Leistungen der Diakonie bitten wir bei der Frühjahrssammlung vom 16. bis 22. März 2026 um Ihre Unterstützung. Danke!**

Diakonie   
Bayern

**DIAKONIE. DU BIST  
DER UNTERSCHIED.**



**20% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben in den Kirchengemeinden für die diakonische Arbeit vor Ort.**

**45% der Spenden an die Kirchengemeinden verbleiben im Dekanatsbezirk für die diakonischen Arbeit.**

**35% der Spenden an die Kirchengemeinden werden an das Diakonische Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern weitergeleitet.**

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.diakoniebayern.de](http://www.diakoniebayern.de), bei Ihrem örtlichen Diakonischen Werk sowie beim Diakonischen Werk Bayern, Birgit Schönknecht, Tel.: 0911/9354-270, [schoenknecht@diakonie-bayern.de](mailto:schoenknecht@diakonie-bayern.de). Die Diakonie hilft. Helfen Sie mit.

**Spendenkonto: DE20 5206 0410 0005 2222 22  
Stichwort: Frühjahrssammlung 2026**



QR\_Code für Diakonie-Spende per  
Banking-App.

Diesem Pfarreibrief liegt auch ein Prospekt mit einem Überweisungsträger Ihrer Kirchengemeinde bei. Manche Gemeinden haben auch Haussammlungen.



# Pflege zu Hause? Tipps von Fachleuten

## Angebot vom Zentralen Diakonieverein



.... für ein  
Leben  
zu Hause

### Gut beraten durch das Jahr 2026

**Unter diesem Motto startet der Zentrale Diakonieverein mit einem neuen Beratungskonzept in das neue Jahr.**

Unser Anliegen ist es, den Pflegebedürftigen und ihren An- und Zugehörigen im Laufe des Jahres mit verschiedenen Themen rund um das Thema Pflege unterstützend zur Seite zu stehen. Dabei werden unter anderem die Situation der pflegenden Angehörigen in den Blick genommen, die Leistungen der Pflegeversicherung vorgestellt und verschiedenste Unterstützungs- und Entlastungsangebote aufgezeigt. Die Abende sind kostenfrei.

### Am 1. Abend beschäftigen wir uns mit dem Thema: Herausforderung Pflege zu Hause

Hier erhalten Sie Tipps zur Pflege, zu vorbeugenden Maßnahmen, wie z.B. richtiges

lagern, zu Pflegehilfsmitteln und rückengerechtem Transfer von Personen.

Die Referenten sind Ruth Banna und Stefan Grünker

Wo: in der Tagespflege Seewiese im Seewiesenweg 4 in Wörnitz statt

Wann: am Donnerstag,  
09.04.2026 von 17:30 bis 20:00 Uhr

**Zur einfacheren Planung bitten wir Sie, sich bei Ruth Banna anzumelden:**

**Tel. 09868 988428,**

**E-Mail:**

**banna@diakonie-zdv.de**



### Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Am Freitag, den 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus Nigeria. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an Matthäus 11,28-30.

**Es werden in unserer Pfarrei zwei zentrale Weltgebetstags-Gottesdienste angeboten, zu denen alle Gemeindeglieder, Männer und Frauen, aus der gesamten Pfarrei eingeladen sind. Fühlen Sie sich frei, eine von beiden Veranstaltungen zu besuchen!**

**Am Freitag, 6. März 2026, feiern evangelische und katholische Frauen den Weltgebetstag im katholischen Pfarrheim in Schillingsfürst.**

**Auch die Frauen in Lohr bieten am Freitag, 6. März, 19 Uhr im Gemeindehaus Lohr, Schulstraße, einen Weltgebetstag an.**





## Große Bedeutung für das Gemeindeleben

### Posaunenchor Lohr ehrt langjährige Bläser.

**Anlässlich mehrerer Jubiläen fand am 23. Januar 2026 ein gemeinsames Essen aller Mitglieder des Posaunenchores Lohr sowie deren Partnerinnen und Partner im Gasthaus Dänzer-Schmidt statt.**

Im Rahmen dieses Abends wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue und ihr Engagement im Posaunenchor geehrt. Für 50 Jahre Mitgliedschaft erhielten Erich Junker und Rainer Korder neben einer Urkunde und einem Gutschein auch die goldene Bläsernadel.

**Auf 60 Jahre Zugehörigkeit zum Posaunenchor können Karl Ebert und Hermann Walter zurückblicken. Beide sind seit ihrem 11. Lebensjahr im Posaunenchor aktiv und wurden ebenfalls mit einer Urkunde und einem Gutschein ausgezeichnet.**

Des Weiteren wurde Heinz Ott, der den Posaunenchor im Jahr 2025 gesundheitsbedingt verließ, für insgesamt 63 Jahre Mitgliedschaft geehrt. Darüber hinaus war er von 2010 bis 2025 als Schriftführer tätig und brachte sich über viele Jahre hinweg in verantwortungsvoller Weise in die Chorarbeit ein.

Bläserobmann Andreas Ebert dankte allen Jubilaren herzlich für ihren langjährigen Einsatz und ihr großes ehrenamtliches Engagement und gratulierte zu den Jubiläen. Ein besonderer Dank galt auch den Partnerinnen der Geehrten, denen er als Zeichen der Anerkennung Blumensträuße überreichte.

Ebenso wurde Helga Dänzer-Schmidt mit einem Blumenstrauß herzlich gedankt. Seit vielen Jahren stellt sie dem Posaunenchor ihre Räumlichkeiten für die Proben zur Verfügung und erträgt hin und wieder falsche Töne mit großer Gelassenheit.

Auch Pfarrerin Sabine Baier richtete Dankesworte an die Jubilare im Namen der Kirchengemeinde. In ihrer Ansprache betonte sie die große Bedeutung des Posaunenchores für das Gemeindeleben, da dieser bei Gottesdiensten, besonderen Anlässen und kirchlichen Festen regelmäßig für einen feierlichen und würdigen Rahmen sorgt.

Zum Abschluss wurde deutlich, dass der Posaunenchor auch in Zukunft auf engagierte Mitwirkende angewiesen ist. Der Posaunenchor Lohr freut sich über neue Mitglieder jeden Alters. Interessierte sind herzlich eingeladen, die Proben zu besuchen (immer donnerstags, 20 Uhr, Gasthaus Dänzer-Schmidt) und Teil des aktiven Gemeindelebens zu werden.

Katrin Unger

**Bei Interesse an einer Jungbläserausbildung wenden Sie sich bitte an Ralph Schauer (Tel. 0151/22726486)**





# Gottesdienste

März bis Juni 2026

---

## Sonntag, 1.03. Reminiszere

**9.00 Uhr**  
**Bockenfeld**, *St. Nikolaus*,  
Pfr. Eberius  
**Gailroth**, *Betsaal*, Pfr.  
Schlottke  
**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst**, *Gerhard-  
Götz-Gemeindezentrum*  
(GGG), Pfr. Eberius  
**Diebach**, *Gemeindehaus*,  
Pfr. i. R. Brödel  
**Wörnitz**, *St. Martin*, Pfr.  
Schlottke

---

## Sonntag, 8.03. Okuli

**9.00 Uhr**  
**Oestheim**, *Gemeindesaal*,  
Pfr. Schlottke  
**Gailnau**, *St. Alban*, Pfrin.  
Schwalbe  
**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst**, *Gerhard-  
Götz-Gemeindezentrum*  
(GGG), Pfrin. Schwalbe  
**Insingen**, *St. Ulrich und St.  
Sebastian*, Pfr. Schlottke  
**Erzberg**, *St. Gallus*, Pfr.  
Eberius

---

## Mittwoch, 11.03.

**19.00 Uhr**  
**Erzberg**, *St. Gallus*, 2. Pas-  
sionsandacht, Pfr. Bek-  
Baier und Team

---

## Samstag, 14.03.

**19.30 Uhr**  
**Erzberg**, *St. Gallus*, Posau-  
nenchorkonzert

---

## Sonntag, 15.03. Lätare

**9.00 Uhr**  
**Schillingsfürst**, *Gerhard-  
Götz-Gemeindezentrum*  
(GGG), Pfr. Eberius  
**Insingen**, *St. Ulrich und St.  
Sebastian*, Vorstellungsgot-  
tesdienst der KonfirmandIn-  
nen aus Bockenfeld, Erz-  
berg, Gailnau, Insingen, Lohr  
und Wetrtingen, Pfrin.  
Baier

**10.15 Uhr**  
**Wörnitz**, *St. Martin*, Pfr.  
Eberius  
**Diebach**, *St. Bartholo-  
mäus*, Pfrin. Schwalbe,  
anschl. Kirchenkaffee  
**Wetrtingen**, *St. Peter und  
Paul*, Vorstellungsgottes-  
dienst der KonfirmandInnen  
aus Bockenfeld, Erzberg,  
Gailnau, Insingen, Lohr und  
Wetrtingen, Pfrin. Baier

---

## Mittwoch, 18.03.

**19.00 Uhr**  
**Wörnitz**, *St. Martin*, 3. Pas-  
sionsandacht, Pfr. Bek-  
Baier und Team

---

## Sonntag, 22.03. Judika

**9.00 Uhr**  
**Lohr**, *St. Ägidius*, Diakon  
Steinke  
**Erzberg**, *St. Gallus*, Pfr.  
Schlottke  
**10.15 Uhr**  
**Insingen**, *St. Ulrich und St.  
Sebastian*, Diakon Steinke  
**Gailnau**, *St. Alban*, Pfr.  
Schlottke  
**Faulenberg**, *St. Sixtus*,  
Pfrin. Baier

---

## Mittwoch, 25.03.

**19.00 Uhr**  
**Schillingsfürst**, *St. Kilian*,  
4. Passionsandacht, Pfr.  
Bek-Baier und Team

---

## Samstag, 28.03.

**16.00 Uhr**  
**Bockenfeld**, *St. Nikolaus*,  
Pfrin. Baier, Beichtgottes-  
dienst für Bockenfeld, Erz-  
berg, Gailnau, Insingen,  
Lohr, Wetrtingen

---

## Sonntag, 29.03. Palmarum / Palmsonntag (Sommerzeit)

**9.00 Uhr**  
**Wetrtingen**, *St. Peter und  
Paul*, Pfr. Schlottke  
**9.30 Uhr**  
**Bockenfeld**, *St. Nikolaus*,  
Konfirmation, Pfrin. Baier

**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst**, *St. Kilian*,  
Pfr. Eberius  
**Oestheim**, *St. Veit*, mit  
Abendmahl, Pfr. Schlottke  
**Wörnitz**, *St. Martin*, mit  
Abendmahl, Pfrin.  
Schwalbe

---

## Donnerstag, 2.04. Gründonnerstag

**14.00 Uhr**  
**Insingen**, *Gemeindezent-  
rum*, mit Abendmahl,  
Pfrin. Baier  
**19.00 Uhr**  
**Schillingsfürst**, *St. Kilian*,  
mit Beichte und Abend-  
mahl, Pfrin. Schwalbe  
**Diebach**, *St. Bartholo-  
mäus*, mit Abendmahl, Pfr.  
Eberius

---

## Freitag, 3.04. Karfreitag

**09.00 Uhr**  
**Oestheim**, *St. Veit*, Pfr.  
Eberius mit Posaunen-  
chor  
**Bockenfeld**, *St. Nikolaus*,  
mit Beichte und Abend-  
mahl, Pfrin. Baier  
**Wetrtingen**, *St. Peter und  
Paul*, mit Beichte und  
Abendmahl, Pfrin.  
Schwalbe  
**Erzberg**, *St. Gallus*, mit  
Beichte und Abendmahl,  
Pfr. Schlottke  
**10.15. Uhr**

**Faulenberg, St. Sixtus**, Pfr. Eberius  
**Gailnau, St. Alban**, mit Beichte und Abendmahl, Pfrin. Schwalbe  
**Wörnitz, St. Martin**, mit Beichte und Abendmahl, Pfr. Schlottke  
**Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian**, mit Beichte und Abendmahl, Pfrin. Baier  
**15.00 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, mit dem Singkreis und Pfrin. Schwalbe

---

## **Samstag, 4.04. Karsamstag**

**21.00 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Osternacht, Pfrin. Schwalbe

---

## **Sonntag, 5.04. Ostersonntag**

**5.30 Uhr**  
**Erzberg, St. Gallus**, Osternacht, anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus, Pfr. Eberius  
**6.00 Uhr**  
**Oestheim, St. Veit**, Osterandacht, Diakonin Forster  
**Gailnau, St. Alban**, Osternacht, anschl. Osterfrühstück im Gemeindehaus Wettringen, Team  
**7.00 Uhr**  
**Diebach, St. Bartholomäus**, Osternacht, Pfr. Eberius  
**8.30 Uhr**  
**Schillingsfürst, Friedhof**, Auferstehungsfeier, Pfrin. Schwalbe

**9.00 Uhr**  
**Faulenberg, St. Sixtus**, Pfr. Eberius  
**Lohr, St. Ägidius**, mit Abendmahl, Pfrin. Baier  
**Gailroth, Betsaal**, Pfr. Schlottke  
**Wörnitz, St. Martin**, Pfr. Bek-Baier  
**10.15 Uhr**  
**Oestheim, St. Veit**, mit Abendmahl, Pfrin. Schwalbe und Singkreis  
**Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian**, Pfrin. Baier  
**Wettringen, St. Peter und Paul**, Pfr. Schlottke

---

## **Montag, 6.04. Ostermontag**

**9.00 Uhr**  
**Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian**, Emmausgang von Insingen nach Diebach  
**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, mit Abendmahl, Pfrin. Schwalbe

---

## **Sonntag, 12.04. Quasimodogeniti**

**9.00 Uhr**  
**Wettringen, St. Peter und Paul**, Pfr. Eberius  
**Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian**, Konfirmation, Pfrin. Baier und Posauenchor  
**10.15 Uhr**  
**Faulenberg, St. Sixtus**, Pfr. Eberius  
**10.30 Uhr**  
**Erzberg, St. Gallus**, Konfirmation, Pfrin. Baier und Posauenchor

---

## **Samstag, 18.04.**

**17.00 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Beichte und Abendmahl für alle KonfirmandInnen der Gruppe Ost mit Eltern, Paten und Familien, Pfrin. Schwalbe, Pfr. Eberius

---

## **Sonntag, 19.04. Misericordias Domini**

**9.00 Uhr**  
**Diebach, St. Bartholomäus**, Pfr. Schlottke  
**9.30 Uhr**  
**Wettringen, St. Peter und Paul**, Konfirmation, Pfrin. Baier  
**10.00 Uhr**  
**Wörnitz, St. Martin**, Konfirmation, Pfr. Eberius  
**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Pfr. Schlottke  
**Bockenfeld, St. Nikolaus**, Pfrin. Schwalbe

---

## **Donnerstag, 23.04.**

**19.00 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Blaulicht-Gottesdienst, Pfrin. Schwalbe

---

## **Sonntag, 26.04. Jubilate**

**9.00 Uhr**  
**Erzberg, St. Gallus**, Diakon Steinke  
**10.00 Uhr**  
**Oestheim, St. Veit**, Konfirmation, Pfr. Eberius  
**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Pfrin. Schwalbe

**Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian**, Pfr. Schlottke  
**Wettringen, St. Peter und Paul**, Diakon Steinke

---

## **Sonntag, 3.05. Kantate**

**9.00 Uhr**  
**Faulenberg, St. Sixtus**, Pfr. Bek-Baier  
**Gailroth, Betsaal**, Diakon Steinke  
**10.00 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Konfirmation, Pfrin. Schwalbe  
**10.15 Uhr**  
**Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian**, Diakon Steinke  
**Wörnitz, St. Martin**, Pfr. Bek-Baier

---

## **Sonntag, 10.05. Rogate**

**9.00 Uhr**  
**Lohr, St. Ägidius**, Pfrin. Baier  
**Erzberg, St. Gallus**, Pfrin. Schwalbe  
**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, Pfrin. Baier  
**Diebach, St. Bartholomäus**, Pfrin. Schwalbe  
**Wettringen, St. Peter und Paul**, Pfr. Schlottke

---

## **Donnerstag, 14.05. Christi Himmelfahrt**

**10.15 Uhr**  
**Schillingsfürst, St. Kilian**, mit Bezirksposaunenchor

## Sonntag, 17.05. Exaudi

09.00 Uhr

Oestheim, St. Veit, Pfr.

Eberius

10.00 Uhr

Schillingsfürst, Pfarrgarten, Ökumenischer Familien-Gottesdienst, Team.

Bitte achten Sie auf die Tagespresse, der Ort könnte sich bei schlechtem Wetter noch ändern.

10.15 Uhr

Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian, mit Taufe, Pfr. Eberius

Gailnau, St. Alban, Pfr.

Schlottke

Erzberg, St. Gallus, Pfrin

i.R. Lindner

## Sonntag, 24.05. Pfingstsonntag

09.00 Uhr

Faulenberg, St. Sixtus, Pfr. Schlottke

Bockenfeld, St. Nikolaus, Pfr. Eberius

Wettringen, St. Peter und Paul, Lektor Schwemmbauer

10.15 Uhr

Schillingsfürst, St. Kilian, mit Abendmahl, Pfrin. Schwalbe

Diebach, St. Bartholomäus, Pfr. Schlottke

Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian, Lektor

Schwemmbauer

Wörnitz, St. Martin, Pfr.

Eberius

## Montag, 25.05. Pfingstmontag

09.00 Uhr

Regional Gottesdienste

Erzberg, St. Gallus, Pfrin i.R. Lindner

10.15 Uhr

Gailnau, St. Alban, Pfr.

Eberius

## Sonntag, 31.05. Trinitatis

09.00 Uhr

Wörnitz, St. Martin, Pfr. Schlottke

10.15 Uhr

Oestheim, St. Veit, Lektor Schwemmbauer

Lohr, St. Ägidius, mit Taufe, Pfr. Schlottke

Wettringen, St. Peter und Paul, N.N.

## Sonntag, 7.06. 1. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr

Schillingsfürst, St. Kilian, Pfr. Schlottke

Insingen, St. Ulrich und St. Sebastian, Pfrin. Baier

10.15 Uhr

Oestheim, St. Veit, Pfrin. Baier

Gailroth, Betsaal, Pfr. Schlottke

Erzberg, St. Gallus, Pfr.

Bek-Baier

## Sonntag, 14.06. 2. So. n. Trinitatis

09.00 Uhr

Wettringen, St. Peter und Paul, Diakon Steinke

10.15 Uhr

Schillingsfürst, Elisabethstift, Gemeindefest und Sommerfest vom Kinderhaus Kunterbunt, Pfrin. Schwalbe u.a.

Faulenberg, St. Sixtus,

Diakon Steinke

Wörnitz, St. Martin,

Jubel-Konfirmation, Pfr.

Eberius

18.00 Uhr

Insingen - Gammesfeld, Erntebitt-Gottesdienst, Pfr. Bek-Baier u.a.



Regenbogen über der Kirche von Wettringen,

Foto: privat



Tilman Riemenschneider Altar, Wettringen.

Fotos: privat



## 30 Minuten Ruhe finden

### Passionsandachten in der Pfarrei

Die Pfarrei Tauber-Wörnitz lädt zu vier Passionsandachten ein. Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die Kirchen der Gemeinden Wörnitz, Erzberg und Schillingsfürst.

„Kirchen und Kunstwerke erzählen uns etwas vom Glauben der Künstler. Sie können aber auch uns heute noch inspirieren und die Botschaft, die sie vermitteln, in unsere Zeit tragen“, sagt Pfarrer Martin Bek-Baier. Ein Team mit Ehrenamtlichen aus den Gemeinden Wörnitz und

Erzberg mit Pfarrer Bek-Baier wird jeweils eine Kirche mit ihrer besonderen spirituellen Aussage vorstellen.

Um die Kirchen und die Kunstwerke der Pfarrei Tauber-Wörnitz allen Gemeindegliedern bekannt zu machen, wird nun schon im dritten Jahr jeweils eine, oder mehrere andere Kirchen aus der Pfarrei einbezogen. In den vergangenen Jahren waren es die Kirchen in Gailnau, Insingn Lohr und Bockenfeld.

Ein- geladen sind Gemeindeglieder aus der gesamten Pfarrei Tauber-Wörnitz und alle die Ruhe in der Passionszeit finden wollen. Begonnen wird mit einer Andacht zum Altar mit Kreuz in Wörnitz. Gefolgt von der mit alten und bunten Fresken ausgestatteten Kirche in Erzberg. Danach wird der Abendmahlsaltar in Wörnitz vorgestellt. Den Abschluss macht die Kirche in Schillingsfürst. Die

Andach- ten sollen nicht viel länger als 30 Minuten sein und Zeit zum Innehalten bieten.



Wörnitz



Schillingsfürst



Erzberg

### Die Termine um zu 30 Minuten Ruhe zu finden

#### mit Betrachtungen zu den Kirchen Wörnitz, Erzberg und Schillingsfürst

25. Februar, 19 Uhr, Wörnitz  
Perspektivwechsel

11. März, 19 Uhr, Erzberg, Fresken

18. März, 19 Uhr, Wörnitz zum Altar

25. März, 19 Uhr, Schillingsfürst





## Werde Teamer\*in - mach mit!

Dieser Teamerkurs ist genau das Richtige für dich, wenn du Lust hast, nach deiner Konfirmation weiter aktiv zu bleiben! Du wurdest dieses oder letztes Jahr konfirmiert? Du möchtest dich in deiner Kirchengemeinde engagieren – z. B. in der Konfiarbeit oder bei Aktionen mit Kindern? Du willst andere junge Menschen aus den Dekanaten Rothenburg und Leuterhausen kennenlernen? Dann bist du hier genau richtig! Im Kurs lernst du, wie du Gruppen anleitest, Spiele anleitest, Andachten vorbereitest und als Teamer\*in Verantwortung übernimmst. Nach dem Kurs kannst du auf Konfifreizeiten mitfahren und das Gemeindeleben aktiv mitgestalten. Tipp: Wenn du schon 15 Jahre oder älter bist, kannst du in den Herbstferien zusätzlich unseren Grundkurs in Kooperation mit den Dekanaten Wassertrüdingen, Dinkelsbühl und Feuchtwangen besuchen – danach kannst du deine Jugendleiter\*in-Card (Juleica) beantragen! Zu diesem Wochenende gibt es einen Start-Up-Tag mit Kennenlernen aller neuen Kursteilnehmer und dem Team. Der Termin ist Freitag, der 3. Juli 2026 von 16 - 20 Uhr im Gemeindehaus in Ohrenbach.

Wir freuen uns auf deine Anmeldung bis zum 12. Juni 2026 unter folgendem Link: <https://www.evangelische-termine.de/d-7726143>

Religionspädagoge i.V. Tobias Göttfert, Dekanatsjugendreferentin Katharina Forster und ein ehrenamtliches, engagiertes Team





## Glaube - Gemeinschaft - Gestaltung: Kennenlern- und Wahlabend der Dekanatsjugendkammer

**Aus unserem christlichen Glauben heraus übernehmen wir Verantwortung - für uns, für andere und für unser Dekanat. Junge Menschen gestalten Kirche aktiv mit: in Gemeinden, Gruppen und Kreisen entstehen viele großartige Ideen und Angebote. Diese Vielfalt wollen wir sichtbar machen, miteinander vernetzen und stärken.**

Deshalb wählen wir im Dekanat Rothenburg eine Dekanatsjugendkammer. Sie soll ein Ort sein, an dem junge Menschen mit evangelischem Hintergrund zusammenkommen, sich austauschen, mitdenken und mitbestimmen. Gerade in Zeiten von Strukturwandel ist es wichtig, dass die Perspektiven junger Menschen gehört werden – in unserem Dekanat und in der Landeskirche.

Dazu laden wir dich herzlich zu unserem Kennenlern- und Wahlabend am Samstag, den 16.5. von 18 – 21 Uhr ins evangelische Jugendheim (Kirchplatz 13) in Rothenburg ein.

Freu dich auf leckeres Essen, · Zeit zum Kennenlernen und Vernetzen. · Austausch über Ideen, Wünsche und Zukunft von Jugendarbeit, und am Ende des Abends: die Wahl der Dekanatsjugendkammer.

**Mach mit, bring dich ein und zeig: Junge Menschen gestalten Kirche!**



*Sei dabei & bring dich ein!*

### Kennenlern- und Wahlabend der Dekanatsjugendkammer

Samstag, 16. Mai 2026 | 18.00 – 21.00 Uhr  
Evang. Jugendheim Rothenburg o.d.T.





## Eine Nacht bis Ostern – gemeinsam warten, feiern, hoffen

**Jugendliche ab der 5. Klasse sowie Konfirmandinnen und Konfirmanden sind herzlich eingeladen, die Osternacht gemeinsam zu erleben.**

Schon im vergangenen Jahr durften wir in Wörnitz erfahren, wie besonders diese Nacht für junge Menschen sein kann. Auch in diesem Jahr laden wir wieder ein, gemeinsam mit Dekanatsjugendreferentin Katharina Forster, Religionspädagoge i.V. Tobias Göttfert und Daniel Schmidt durch das Dunkel hindurch auf den Ostermorgen zu warten.

Langweilig wird es dabei ganz bestimmt nicht: Im Gemeindehaus in Oestheim erwarten euch Lagerfeuer, ein Bibel-Escape-Room, Bastelaktionen, gemeinsames Essen und vieles mehr. Der Abend beginnt am Karsamstag, 4. April 2026, um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Danach wird es kreativ und meditativ – zum Beispiel könnt ihr eure eigene Osterkerze gestalten. In ruhigen Momenten wollen wir uns auch Zeit nehmen, uns an die Leidensgeschichte Jesu zu erinnern.

Die Nacht kann am Lagerfeuer durchwacht werden; wer zwischendurch Schlaf braucht, findet einen Raum zum Ausruhen. Enden wird die Osternacht mit einer kurzen Osterandacht um 6.00 Uhr in der Kirche, zu der auch alle Gemeindemitglieder und Familien herzlich eingeladen sind. Die Veranstaltung endet am Sonntag, 5. April 2026, um 7.00 Uhr.

Unkostenbeitrag: 10 € für Material und Verpflegung  
Bitte mitbringen: Schlafsack, Isomatte und warme Kleidung

**Wenn wir euch neugierig gemacht haben, freuen wir uns über eure Anmeldung bis 27. März 2026 unter folgendem Link: <https://www.evangelische-termine.de/d-7899091>**





**Tag der Kindergottesdienstteams**  
der Dekanate Rothenburg und Leutershausen



## Wurzeln, die tragen

Schätze heben—teilen—gemeinsam Kindergottesdienst



Es wird Raum für Austausch, neue Impulse und eine offene Ideenbörse geben.

Wir wollen voneinander lernen, uns ermutigen lassen und Inspiration für unsere Arbeit mitnehmen.

Referentin **Eva Forssmann** mit aktuellen Informationen aus dem Gottesdienstinstitut und von Kirche mit Kindern in Bayern

**Samstag, 25. April 2026**

**9 bis 13 Uhr**

**Gerhard-Götz-Gemeindezentrum  
Schillingsfürst**

für Getränke und einen kleinen Imbiss ist selbstverständlich gesorgt.



**Anmeldung bitte bis zum 12. April 2026**



### Einladung zum Kindergottesdienstag der Dekanate Rothenburg und Leutershausen am Samstag, 25. April 2026 von 9 bis 13 Uhr im Gerhard-Götz-Gemeindezentrum in Schillingsfürst

Wir laden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich ein, die in unseren Dekanaten mit Kindern arbeiten – im Kindergottesdienst, Minigottesdienst, in der Familienarbeit oder auf andere Weise mit Kindern und Familien unterwegs sind. Gemeinsam möchten wir an diesem Vormittag entdecken, welche Wurzeln uns tragen und welche Schätze unsere Gemeinde bereithält, die wir miteinander teilen können. Es wird Raum für Austausch, neue Impulse und eine offene Ideenbörse geben. Wir wollen voneinander lernen, uns ermutigen lassen und

Inspiration für unsere Arbeit mitnehmen. Als Referentin konnten wir Pfarrerin Eva Forssmann gewinnen, die an diesem Tag aktuelle Informationen, Konzepte und Impulse aus dem Gottesdienstinstitut und von Kirche mit Kindern in Bayern mitbringen wird. Für Getränke und einen kleinen Imbiss ist selbstverständlich gesorgt. Anmeldung bitte bis zum 23. März 2026 unter folgendem Link: <https://www.evangelische-termine.de/d-7815482> Wir freuen uns auf einen lebendigen, stärkenden und inspirierenden Tag mit Ihnen!

Dekanatskigobeauftragter Diakon Jörg Schwarzbeck

Dekanatsjugendreferentin Diakonin Katharina Forster

# Ostern

## Die Freude der Auferstehung und der Glaube an neues Leben

### Hallo Kinder!

Bald feiern wir Ostern, ein ganz besonderes Fest für alle Christen! Aber was bedeutet Ostern eigentlich, und warum ist es so wichtig für unseren Glauben?

#### Was feiern wir an Ostern?

Ostern erinnert uns an die Auferstehung von Jesus Christus. Vor mehr als 2.000 Jahren wurde Jesus gekreuzigt und starb für unsere Sünden. Doch am dritten Tag geschah etwas Wundervolles: Er stand von den Toten auf! Diese Auferstehung zeigt uns, dass das Leben stärker ist als der Tod und dass Gott uns nie verlässt. Sie gibt uns Hoffnung und Freude, denn durch Jesus haben wir das Versprechen auf ein neues Leben.

#### Was erinnert uns an Ostern?

Viele Menschen feiern Ostern mit besonderen Traditionen. Einige bemalen Ostereier, die für neues Leben stehen, und suchen sie im Garten. Der Osterhase bringt die bunten Eier und erinnert uns daran, dass der Frühling eine Zeit des Wachstums und der Erneuerung ist. Diese Symbole helfen uns, an die



Freude und das neue Leben zu denken, das Jesus uns schenkt.

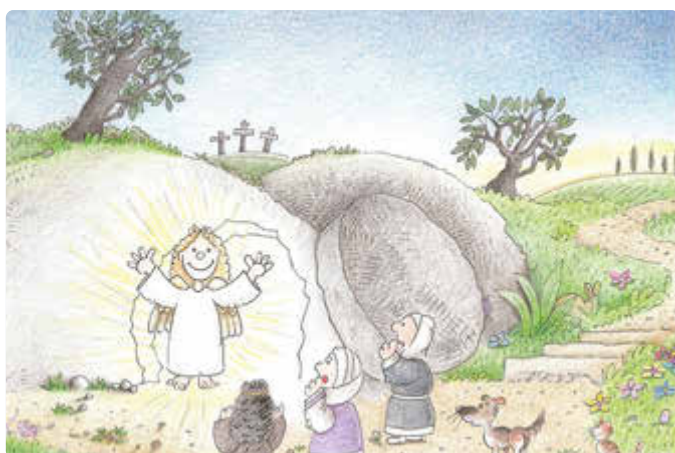
#### Was bedeutet Ostern heute für uns?

Ostern ist eine Zeit, in der wir zusammenkommen, um unseren Glauben zu feiern. Vielleicht gehst du mit deiner Familie in die Kirche, um den Gottesdienst zu besuchen und gemeinsam zu beten. Es ist wichtig, dass wir uns daran erinnern, dass Jesus für uns gestorben ist und auferstanden ist, damit wir Hoffnung und Frieden finden.

Ein gesegnetes und frohes Osterfest! Möge dein Herz erfüllt sein von der Liebe und Hoffnung, die Jesus uns bringt.

**Birgit Esse**

Kirchenvorsteherin und Mitglied im Redaktionsteam



# Anleitung: Eierkresse in Eiern säen:

## Neues Leben wächst

### Schritt-für-Schritt-Anleitung:



Eierkresse ist eine leckere Pflanze, die du ganz einfach in leeren Eierschalen anbauen kannst. Hier erfährst du, wie es geht.

#### Das brauchst Du dazu:

- Leere Eierschalen (halbiert)
- Eierkressesamen
- Watte oder Erde
- Wasser
- Ein kleiner Teller oder eine Schüssel

#### 1. Eierschalen vorbereiten:

Trenne frische Eier vorsichtig in zwei Hälften und spüle die Schalen gut aus.

#### 2. Füllen:

Lege etwas Watte oder Erde in jede Eierschale. Die Watte sollte feucht, aber nicht nass sein.

#### 3. Samen säen:

Streue einige Eierkressesamen gleichmäßig auf die Watte oder Erde und drücke sie leicht an.

#### 4. Standort wählen:

Stelle die Eierschalen an einen warmen, hellen Ort, aber nicht direkt in die Sonne.

#### 5. Wässern:

Halte die Watte oder Erde immer feucht, aber achte darauf, dass sie nicht schwimmt.



#### Ernten:

Nach ein paar Tagen wirst du sehen, wie die Samen keimen und kleine grüne Triebe sprießen. Das dauert normalerweise etwa 5 bis 10 Tage. Sei geduldig, denn die Kresse wächst schnell!

Wenn die Kresse etwa 5 bis 10 cm hoch ist, ist es Zeit zu ernten. Du kannst die kleinen Pflanzen mit einer Schere direkt über der Watte oder Erde abschneiden. Die frische Kresse eignet sich hervorragend als Topping auf Brot, in Salaten oder einfach als gesunder Snack.

Das Beste an dieser Methode ist, dass du die Eierschalen nicht nur zur Aussaat verwenden kannst, sondern sie auch eine hübsche Dekoration für dein Zuhause sind. Viel Spaß beim Säen und Genießen deiner selbst gezogenen Eierkresse!



Birgit Esser,

Kirchenvorsteherin und Mitglied im Redaktionsteam





KINDER

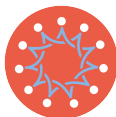
# Ein fröhlicher Start

Bericht aus den Kindergottesdienst

Erzberg



## Kindergottesdienst Erzberg



### Siehe, ich mache alles neu“ - Ein fröhlicher Start ins neue Jahr im Kindergottesdienst

Mit der Jahreslosung „Siehe, ich mache alles neu“ (Offenbarung 21,5) ist der Kindergottesdienst in Erzberg fröhlich und voller Neugier ins neue Jahr gestartet. Gemeinsam haben sich die Kinder auf den Weg gemacht, dieser besonderen Zusage Gottes auf die Spur zu kommen.

Passend zur Jahreslosung hörten die Kinder die Geschichte von Noah und der Arche. Sie erfuhren, wie Gott nach der großen Flut einen Neuanfang schenkte und Noah versprach, die Welt zu bewahren. Dabei wurde deutlich: Gott lässt seine Menschen nicht allein, sondern begleitet sie auch in schwierigen Zeiten und eröffnet immer wieder neue Wege.

Zu Beginn des Gottesdienstes stellten wir uns eine spannende Frage: Was ist eigentlich eine Losung? Hat das Wort vielleicht etwas mit „losen“ zu tun? Diese Idee wurde gleich praktisch umgesetzt: Die Kinder durften ihre Sitzplätze losen – ein Moment voller Spannung und Gelächter. So wurde spielerisch erfahrbar, dass eine Losung etwas mit Überraschung, Erwartung und einem Geschenk zu tun haben kann.

Am Ende des Kindergottesdienstes wurde noch einmal ein Los gezogen. Jedes Kind durfte sich über ein kleines Geschenk freuen und nahm nicht nur dieses, sondern auch viele schöne Eindrücke mit nach Hause.

Die Kinder hatten großen Spaß, hörten aufmerksam zu und machten begeistert mit. Ein rundum gelungener Start ins neue Jahr - voller Freude, Gemeinschaft und der Gewissheit: Gott macht alles neu. Freuen wir uns auf viele schöne Kindergottesdienste in Erzberg - immer wenn der Hauptgottesdienst um 10.15 Uhr beginnt, treffen auch wir uns.

Ulrike Groß



## Mach mit beim Kindergottesdienst!

Unser Kindergottesdienstteam in Erzberg freut sich über neue Gesichter! Zurzeit sind wir 15 Mädchen und Frauen im Alter von 17 bis 58 Jahren - vom Teenie bis zur Großmutter - und genau diese bunte Mischung macht uns aus. Wir haben viel Spaß miteinander, unterstützen uns gegenseitig und bringen gemeinsam Glauben kindgerecht, kreativ und lebendig rüber.

Der zeitliche Aufwand ist überschaubar, die Themen orientieren sich am Jahreslauf und am Kirchenjahr. Immer wieder sorgen kleine, feine Aktionen und Events dafür, dass unser Kindergottesdienst sichtbar bleibt und in Erinnerung ist.

Du brauchst keine Vorerfahrung - nur Freude an Gemeinschaft, Offenheit und Lust, Kindern Kirche näherzubringen. Neugierig geworden? Dann sprich uns einfach an - wir freuen uns auf dich! Gerne im Gottesdienst oder Ulrike Groß unter Telefon Nr. 09869/1310.

PS: Selbstverständlich sind auch Jungs oder Männer im Team willkommen!



# Mehr als Kaffee und Kuchen

## Unsere bunten Angebote für Senioren

### Senioren Wettringen

Beginn um 14 Uhr im  
Gemeindesaal

11. März in Planung

08. April Via Karelia - Reise-  
bericht mit Pfr. Janek

13. Mai Thema noch in Planung



### Treff 60+ Insing

Beginn um 14 Uhr im  
Gemeindesaal

19. März in Planung

23. April Thema in Planung

21. Mai Thema noch in Planung



### Senioren Oestheim

Beginn um 14 Uhr im  
Gemeindesaal

18. März Abendmahl zur  
Passionszeit

20. Mai Regionale Unbekannte, die  
sich einen Namen gemacht haben,  
mit Friedrich Köhler



### Senioren Wörnitz

Beginn um 14.30 Uhr im  
Sitzungssaal

03. März Heinz Erhardt

07. April Nachmittag mit Pfrin.  
Lindner

05. Mai Der Mai ist gekommen



### Senioren Schillings- fürst

Beginn um 14.30 Uhr im  
GGG

05. März Thema noch in Planung

16. April Thema noch in Planung

07. Mai Thema noch in Planung



## Die Ernte des Lebens genießen

„Auch der schönste Sommer will einmal Herbst und Welke spüren“, heißt es in einem Gedicht von Hermann Hesse. Das Alter wird gerne als Herbst des Lebens bezeichnet. Das passt, denn Alter ist oft beides: Eine Mischung aus herrlichem Altwiebersommer, goldenem Oktober und kräftigen Herbststürmen mit nasskaltem Regenwetter.

Altwerden hat 1.000 Gesichter: Aktive, fröhliche Senioren, die bewusst, aktiv und engagiert leben, die reisen, vielleicht noch einmal studieren, nordisch walkend durch die Parkanlagen ziehen, sich noch einmal verlieben, mit Enkelkindern durch den Garten tollern. Das sind die süßen Seiten des Altwerdens.

Die bitteren: Wenn Menschen nicht mehr so können, wie sie wollen, Kräfte nachlassen, die Einsamkeit kommt, weil Partner, Freunde und Angehörige gehen. Wenn nichts

bleibt, wie es war: die Zeit, die Gesellschaft, das eigene Zuhause. Wenn das Gedächtnis nachlässt jeder zweite über 90-Jährige erkrankt an einer Form der Demenz. Wenn der eigene Tod immer mehr in den Blick gerät.

Die Bibel hält an der Vorstellung von einem gesegneten Alter fest: alt und lebenssatt von dieser Welt gehen. Das heißt nicht materieller Wohlstand, körperliche Unversehrtheit bis zum Ende, die Erfüllung aller Wünsche. Es meint: nicht auf das Ende, sondern auf ein Ziel hin leben, unerfüllte Wünsche, verschenkte Möglichkeiten gelassen in Gottes Hände legen.

Im Herbst des Lebens können wir die goldenen Sonnenstrahlen genießen. Pausen einlegen, Rückschau halten, die Ernte genießen und sich eines Tages vom Wind nach Hause, zu Gott wehen lassen.

**Barbara Manterfeld-Wormit**

Sprecherin der ARD-Sendung

„Das Wort zum Sonntag“





# Konzert

Samstag, 25.04.26 19 Uhr

St. Kilian Kirche - Schillingsfürst

Sunny Generations  
Chor mit Band

„A Million Dreams“

Eintritt frei



## Pilgerangebote im Frühjahr 2026 Raus in die Natur!

Bildung evangelisch bietet drei Pilgertouren an, um unterwegs verschiedene Lebens Themen zu bedenken.

Treffpunkt: An der Haltenbrücke / Natursteig, Nördlingerstraße, 91541 Rothenburg o.T.  
mit Maria und Richard Rummel



• Mo, 16.02.2026, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Rosenmontagspilgern: „Farben in meinem Leben“



• Fr, 13.03.2026, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Pilgern in der Fastenzeit: „Freunde in meinem Leben“



• Fr, 03.04.2026, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr  
Pilgern an Karfreitag: „Feste in meinem Leben“



Geplant ist, dass die Pilgertouren ca. 6 – 9 km lang sind und am Ausgangspunkt wieder enden.  
Texte und Impulse, Lieder, Schweigen und Gespräch sind die Elemente der begleiteten Touren.

Wir freuen uns über eine Spende.



Anmeldung und weitere Infos:  
QR Codes | <https://www.bildung-evangelisch.com>  
Bildung evangelisch zw. Tauber u. Aisch e.V., Sekretariat  
bildung.buero.tauber@evkb.de, Tel: 09361 - 977 600

© Bildung Evangelisch 2022/2019 - www.bildung-evangelisch.com

## 2. DinkelsSpiel

**Brettspiel-, Tabletop- und Rollenspiel-Con**

Brettspiele, Outdoor-Spiele, Pen&Paper, Workshops, Tabletop, Escape Room und vieles mehr

**FREIER EINTRITT**

**25. APRIL 2026**  
ab 10:00 Uhr

Mehr Infos unter:  
[spieletreff-feuchtwangen.de/dinkelspiel](https://spieletreff-feuchtwangen.de/dinkelspiel)  
Veranstaltungsort:  
Jugendherberge Dinkelsbühl  
Koppengasse 10 - 91550 Dinkelsbühl

Verpflegung: Snacks, Getränke, Kaffee & Kuchen, Grillen

Veranstaltet von



Unterstützt von



## Viele verschiedene Spielangebote warten auf euch:

Neben bekannten **Brettspielen** für die ganze Familie erwarten euch auch abwechslungsreiche **Outdoor-Spiele**. Spannende **Escape Rooms** laden zum Miträtseln ein. Für erfahrene Spieler stehen anspruchsvolle **Kenner-Spiele** sowie eine große Auswahl an **Tabletop**-, **Sammelkarten**- und **Rollenspielen** bereit.



Zudem werden mehrere Runden „**Blood on the Clocktower**“ (ähnlich dem Werwolf-Spiel) angeboten. **Mittelalterliche Brettspiele** können selbst gebaut und ausprobiert werden. Beim Bemalen von Tabletop-Figuren ist eure Kreativität gefragt.



Der **Schachklub Dinkelsbühl** ist ebenfalls vertreten und präsentiert sich mit einem eigenen Vorstellungstisch.

Natürlich warten noch viele andere Überraschungen auf euch. Dank unserer Moderatoren könnt ihr direkt mitspielen.

**Das Ende ist offen.**

## Übernachtung in der Jugendherberge möglich

<https://www.jugendherberge.de/jugendherbergen/dinkelsbuehl/>

☎ 09351 5556-417

@ [info@jhb-dinkelsbuehl.de](mailto:info@jhb-dinkelsbuehl.de)







## „Gestalten SIE doch mal eine Andacht!“

Haben Sie diese Frage auch schon mal gehört? Kennen Sie diese freundliche Aufforderung? Man macht ja vieles gerne, aber eine Andacht? Das hat man nicht gelernt, vielleicht irgendwo abgesehen.

**Wie kann ich eine Andacht ansprechend gestalten? Welches Material, welcher Text ist geeignet? Wie lange sollte die Andacht dauern? Diese und weitere Fragen stellen sich viele, die „Ja“ sagen.**

**Ich versichere Ihnen: Eine Andacht gestalten, das kann richtig Spaß machen! Darf ich Sie mit dieser Begeisterung anstecken?**

Bitte bringen Sie Schreibzeug mit und wenn möglich einen Text / einen Gegenstand, der Ihnen in den letzten Tagen in die Hände gefallen ist, Sie aufmerksam gemacht hat.

Da wir auch draußen unterwegs sein werden, bitte ich Sie um wettergerechte Kleidung.

25. April, 9.30 - 12.15 Uhr in Wettringen, Gemeindesaal

**Maria Rummel,**

Referentin in der Erwachsenenbildung, Pilger- und Trauerbegleiterin

## Angebote von Bildung evangelisch zwischen Tauber und Aisch

### Pilgern in der Fastenzeit

Freitag, 13.3.2026, 14 - 17 Uhr

„Freunde in meinem Leben“

Treffpunkt: An der Haltenbrücke / Natursteig, Nördlinger Straße, Rothenburg o.d.T.

Maria Rummel, qualifizierte Pilger- und Trauerbegleiterin, und Wegbegleiter Richard Rummel

### Oasentag für Frauen

Samstag, 21.3.2026, 9 - 18 Uhr

Mediatives Malen

Gemeindehaus Ulsenheim, Haus 80, 91478 Markt Nordheim

mit Andrea Kreuzer, Atemtherapeutin i.A., Anleiterin für christliche Meditation

### Spirituelle Wanderung im Rahmen der Rothenburger Wanderwochen

So, 22.3. 14-17 Uhr, Pilgerweg zum Neusitzer Labyrinth

Treffpunkt: St.-Jakobs-Kirche, Rothenburg o.d.T.

Mit Tourismuspfarrer Dr. Oliver Gußmann

### Karfreitagspilgern

Freitag, 3.4.2026, 14 - 17 Uhr

Karfreitag - „Feste in meinem Leben“

Treffpunkt: An der Haltenbrücke / Natursteig, Nördlinger Straße, Rothenburg o.d.T.

Maria Rummel, qualifizierte Pilger- und Trauerbegleiterin, und Wegbegleiter Richard Rummel

Infos und Anmeldung per Mail (info@bildung-evangelisch.com) oder telefonisch über das Büro: Andrea Fröhlich, Tel. 09861/977600 bildung.buero.tauber-aisch@elkb.de



**Jesus spricht**   
zu Thomas:  
Weil du mich gesehen  
hast, darum glaubst du?  
**Selig** sind, die  
**nicht sehen** und  
**doch glauben!**

JOHANNES 20,29

**Monatsspruch APRIL 2026**

## Aus der Gemeinde Insing

### 44 Jahre Erzieherin in Insing

Ingrid Kußbach, Erzieherin in der Kindertagesstätte Sonnenschein in Insing, wurde am 2. Advent von der Kirchengemeinde und der Kita in den Ruhestand verabschiedet. Sie war fast 44 Jahre Erzieherin in Insing. Karin Pfänder, Leiterin der Kita sagte, Ingrid Kußbach habe zwei Generationen in der Kita begleitet.

Die Kita schenkte ein Vogelhaus und 150 Papiervögel, die die Kinder und die ehemaligen Kinder - heute Erwachsene - gebastelt hatten.

Pfarrerin Sabine Baier feierte mit den Mitarbeiterinnen der Kita einen Familiengottesdienst, in dem die Kinder eine Klanggeschichte aufführten.

Pfarrerin Sabine Baier bedankte sich ebenfalls bei Ingrid Kußbach und überreichte einen Gutschein



Bildnachweis: Sabine Baier

Ingrid Kußbach bekam von der Kita ein Vogelhaus und 150 Papiervögel, die die Kinder und die ehemaligen Kinder - heute Erwachsene - gebastelt hatten.

für das Café Gleis in Dombühl, damit sie mit ihrer Familie dort frühstücken könne.

## Aus der Gemeinde Oestheim

### Oestheimer Weihnachtsmarkt

Am Wochenende des zweiten Advents fand in Oestheim der Weihnachtsmarkt statt, organisiert von den örtlichen Vereinen.

Am Samstagabend luden die Vereine zum Vorglücken ein. Bei Essen und Getränken konnten sich die Gäste im schön geschmückten Pfarrgarten auf die bevorstehende Weihnachtszeit einstimmen.

Der Sonntag begann mit einem festlichen Gottesdienst, der von Pfarrer Klaus Eberius geleitet und musikalisch vom Männergesangsverein, dem Frauensingskreis und dem Posaunenchor gestaltet wurde. Im Anschluss sangen die Kinder des Kindergartens Rabennest Lieder, die sie in den Wochen zuvor einstudiert hatten, und sorgten damit für Freude bei den Zuschauern.

Für das leibliche Wohl der Gäste sorgten die Vereine mit einer Auswahl an herzhaftem Essen, süßen Leckereien sowie Glühwein und Punsch. Ein



Bildnachweis; Privat

Höhepunkt war der Besuch des Nikolaus, der mit Geschenken für die Kinder vorbeikam und deren Augen zum Leuchten brachte.

Insgesamt war der Weihnachtsmarkt in Oestheim ein gelungenes Fest, das die Gemeinschaft stärkte und die Vorfreude auf das Weihnachtsfest förderte.



## Aus der Gemeinde Schillingsfürst

### Weihnachtszeit ist Musicalzeit!

Wie in den vergangenen Jahren fand sich in Schillingsfürst ein bunt gemischter Projektchor zusammen, um ein Musical - dieses Jahr das brandneue Stück "Zeit für Wunder" von Adonia - auf die Beine zu stellen. Wir dürfen dankbar zurückblicken auf zwei sehr gut besuchte Gottesdienste, in denen das Musical zur Aufführung kam und so das Wunder von Weihnachten allen Besuchern eindrucksvoll vor Augen geführt wurde.

Ab Oktober gab es gemeinsame Proben, in denen die Lieder und Bewegungen zusammen erarbeitet wurden. Viele Solo-Sängerinnen und -Sänger sowie engagierte Erwachsene, die Alt und Männerstimmen übernahmen, waren konzentriert bei der Sache. Jedes Jahr ist es spannend, zu sehen, wie sich aus dem vorgegebenen Manuskript das Stück entwickelt und immer weiter wächst.

Eine passende Verkleidung ist unerlässlich. Gut,



Bildnachweis; Daniela Glück

dass da einige Mitarbeiterinnen einen Fundus an Kostümen aufbewahren oder selber zur Nähmaschine greifen. Dieses Jahr gab es zum ersten Mal eine Schafherde, bestehend aus den Männern (für jeden Spaß zu haben!) und vier Kindern, welche Mützen mit Schafsohren bekamen. Mit ihrem coolen Rap-Auftritt waren sie einer der Höhepunkte.

Mirjam Ehnes

## Aus der Gemeinde Schillingsfürst

### Hurra, wir haben gewonnen! - Kinderhaus Kunterbunt Schillingsfürst

Wir nahmen am Wettbewerb der RaiffeisenStiftung der VR-Bank Mittelfranken Mitte, „Für Kinder, Für morgen, Für unsere Region: Wie gelingt ein echtes Miteinander zwischen Jung und Alt? Gelebter Generationendialog“ teil.

Am 10. Dezember wurden im Rahmen einer feierlichen Gala in Ansbach die Preisträger ausgezeichnet - drei herausragende Projekte, die mit Kreativität und Herz den Austausch der Generationen fördern ausgezeichnet.

Unsere Kooperation mit dem Seniorenheim Elisenstift in Schillingsfürst „Jung und Alt“ mit unseren gemeinsamen Aktionen, wie z.B. regelmäßige Generationentreffen zwischen Schulkinder und Senioren, gemeinsame Feste wie das Gemeindefest, gemeinsames Backen für den Martinstag und die Sankt Martinsfeier, Schulkinder spielen den



Foto: privat

Senioren ein Krippenspiel/Theater vor, jahreszeitliche Liedersingen mit den Spatenchor unserer Wackelzähne und Geburtstagsingen an Geburtstagen von Senioren hat überzeugt.

Wir haben den 3. Preis erhalten, ein Preisgeld von 2500 €, für die regelmäßigen Begegnungen zwischen Kinder und Senioren für echte Nähe und Teilhabe.

Andrea Wörner



## Aus der Gemeinde Schillingsfürst

### “(K)eine Zukunft!?”- Ökumenischer Jugendgottesdienst in Schillingsfürst

Wie sieht meine Zukunft aus? Wovor habe ich Angst? Was wünsche ich mir? Diese Fragen standen im Mittelpunkt des ökumenischen Jugendgottesdienstes, der im Januar in Schillingsfürst gefeiert wurde. Katholische und evangelische Jugendliche haben ihn gemeinsam mit Religionspädagoge i.V. Tobias Göttfert und einem Impulsteam gestaltet. Die Musik die Band übernahm des EC (Entschieden für Christus) Dombühl.

Über eine Menti Meter-Umfrage konnten die rund 60 Teilnehmenden ihre Zukunftsängste miteinander teilen. Die Umfrageergebnisse veranschaulichten, dass sich viele der Gottesdienstbesuchenden um die Kriege auf der Welt und um den Klimawandel sorgen. Doch neben den Sorgen kamen auch viele Zukunftswünsche zum Ausdruck - nach Frie-



Bildnachweis: Privat

den, Gesundheit und Zusammenhalt. In der Predigt wurde der Blick auf Josua - dem Nachfolger Mose - gelenkt, der auch mit Zukunftsängsten zu kämpfen hatte. Die ermutigende Zusage Gottes - „Ich lasse dich nicht im Stich“ - machte deutlich: Zukunftsängste gehören zum Leben dazu, aber niemand muss sie allein tragen. Gott verspricht uns Begleitung und Orientierung.

Tobias Göttfert

## Aus der Gemeinde Erzberg

### Rosen für die Konfirmation - eine lebendige Tradition

Seit über 80 Jahren wird in der Kirchengemeinde Erzberg eine Tradition zur Konfirmation gepflegt. Der Kirchenraum wird von drei großen Bögen geschmückt, die aus Tannenzweigen gebunden sind und mit liebevoll gestalteten Schriftzügen aus kleinen weißen Papierrosen verziert werden.

„Vertrau auf Gott“, „Jesu geh voran“ und „Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn“ - diese Worte begleiten unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden beim Einzug in die Kirche. Unter diesen Bögen zu gehen, ist ein beeindruckender Moment und erfüllt viele mit einem besonderen Gefühl.

Die Tannenbögen werden jedes Jahr von den Eltern der Konfirmandinnen und Konfirmanden



Bildnachweis: Privat

gebunden. Die Schriftbögen benötigen von Zeit zu Zeit eine Auffrischung - und genau das ist in den vergangenen Wochen geschehen. An drei Abenden und einem Nachmittag kamen durch den Aufruf der Landfrauen und der Mesnerin viele helfende Hände zusammen: Jugendliche, Eltern, Großeltern und weitere Gemeindemitglieder, denen diese schöne Tradition am Herzen liegt.

Ulrike Groß



## Aus der Gemeinde Wörnitz

### KiGo Wörnitz Krippenspiel 2025: Mission Hoffnung

In diesem Jahr erzählten unsere Kinder die Weihnachtsgeschichte auf ganz besondere Weise. Unter dem Titel „Mission Hoffnung“ nahm uns das Krippenspiel mit in eine Welt, die unserer eigenen erstaunlich ähnlich ist: voller Freude und Sehnsucht, aber auch geprägt von Angst, Wut, Kummer und Zweifel. Fünf Gefühle begleiteten die Weihnachtsgeschichte - sichtbar für uns, aber unsichtbar für die Menschen im Spiel. Sie erlebten hautnah, wie Maria und Josef ihren schweren Weg nach Bethlehem gingen, wie sie an verschlossenen Türen abgewiesen wurden und schließlich im Stall Zuflucht fanden. Gerade dort, mitten im Chaos und fern von Perfektion, wurde das Kind geboren, das Hoffnung in die Welt bringt. Mit einem modernen Gefühlsrap und ehrlichen Worten zeigten die Kinder: Weihnachten heißt nicht, dass alles gut ist –



Bildnachweis: Privat

sondern dass Gott mitten in unsere Gefühle kommt. Freude darf lachen, Kummer darf traurig sein, Angst darf bleiben - und dennoch wächst Hoffnung. Ein berührendes Krippenspiel, das Mut macht und uns daran erinnert: Hoffnung wird geboren - für jedes Gefühl, für jede und jeden von uns.

KiGo Wörnitz



## Kontakte & Kontoverbindungen

### Gemeinschaftsbüro

**Pfarramt Tauber-Wörnitz**  
**Kirchplatz 8, 91583 Diebach-Oestheim, 09868 372**  
**E-Mail: [pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de](mailto:pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de)**  
KG Frankenheim-Schillingsfürst I  
KG Diebach - Oestheim - Faulenberg II  
KG Inzingen - Lohr - Bockenfeld III  
KG Wettringen - Gailnau IV  
KG Wörnitz - Erzberg V



**Christine Payer**  
Pfarramtssekretärin



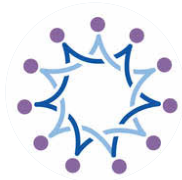
**Gisela Irmer**  
Pfarramtssekretärin



**Annette Rohn**  
Pfarramtssekretärin

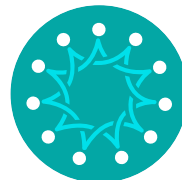
### Öffnungszeiten Pfarramt Tauber-Wörnitz

**Montag** 9-12 Uhr  
**Dienstag** 9-12 Uhr  
**Mittwoch** 11-14 Uhr  
**Donnerstag** 9-12 und 14-16 Uhr  
**In den Ferien nur vormittags.**



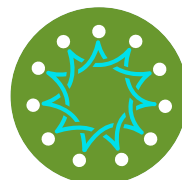
**Pfarrei Tauber-Wörnitz**

**Kirchengemeinde Frankenheim-Schillingsfürst**  
**Gemeinschaftsbüro:** siehe **Pfarramt Tauber-Wörnitz**  
**Zuständig:** Pfarrerin Birgit Schwalbe, E-Mail: [birgit.schwalbe-eberius@elkb.de](mailto:birgit.schwalbe-eberius@elkb.de)  
**Anschrift:** Hohenlohestr. 2, 91583 Schillingsfürst  
**Kontakt:** Tel.: 09868 224 Fax: 09868 1625; mobil: 01511 5119189  
**Email:** [pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de](mailto:pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de)  
**Konto der Gemeinde für Gaben + Spenden:**  
Schillingsfürst IBAN: DE90 7655 0000 0000 3280 88  
**Konto der Gemeinde für Kirchgeld:**  
Schillingsfürst IBAN: DE59 7655 0000 0000 3281 61



**Kirchengemeinde  
Frankenheim-  
Schillingsfürst**

**Kirchengemeinden Diebach-Oestheim-Faulenberg**  
**Gemeinschaftsbüro:** siehe **Pfarramt Tauber-Wörnitz**  
**Zuständig:** Pfarrer Klaus Eberius, E-Mail: [klaus.eberius@elkb.de](mailto:klaus.eberius@elkb.de)  
**Anschrift:** Kirchplatz 8, 91583 Diebach-Oestheim  
**Kontakt:** Tel. 09868 372; mobil: 0160 6563720  
**E-Mail:** [pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de](mailto:pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de)  
**Konten der Gemeinden für Gaben + Spenden:**  
Diebach IBAN: DE03 7656 0060 0001 4106 36  
Oestheim IBAN: DE13 7655 0000 0000 3542 09  
Faulenberg IBAN: DE98 7655 0000 0000 3541 34



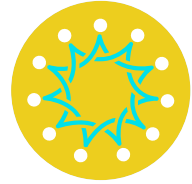
**Kirchengemeinden  
Diebach-Faulenberg-  
Oestheim**




**Kirchengemeinden Insingen-Lohr-Bockenfeld**
**Gemeinschaftsbüro:** siehe **Pfarramt Tauber-Wörnitz**
**Zuständig:** Pfarrerin Sabine Baier, E-Mail: [sabine.baier@elkb.de](mailto:sabine.baier@elkb.de)
**Anschrift:** Hauptstr. 25, 91610 Insingen

**Kontakt:** Tel. 09869 247, Fax 09869 972470, mobil 0160 5447611

**E-Mail:** [pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de](mailto:pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de)
**Konto für Spenden:** IBAN DE87 7656 0060 0009 4137 58

**Konto für Kirchgeld:** IBAN DE87 7656 0060 0109 4166 84


Kirchengemeinden  
Insing, Lohr,  
Bockenfeld

**Kirchengemeinden Wettringen-Gailnau**
**Gemeinschaftsbüro:** siehe **Pfarramt Tauber-Wörnitz**
**Zuständig:** Pfarrer Arved Schlottke, E-Mail: [arved.schlottke@elkb.de](mailto:arved.schlottke@elkb.de)
**Anschrift:** Schulstr. 7, 91631 Wettringen

**Kontakt:** Tel. 09869 238

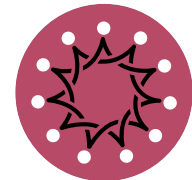
**E-Mail:** [pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de](mailto:pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de)
**Konfirmanden:** Pfarrerin Sabine Baier

**Konto Gemeinde für Gaben + Spenden Wettringen:**

IBAN: DE18 7656 0060 0501 5121 02

**Spenden und Kirchgeld für Gailnau:**

IBAN: DE50 7655 0000 0000 6525 94



Kirchengemeinden  
Wettringen-Gailnau

**Kirchengemeinde Wörnitz und Erzberg**
**Gemeinschaftsbüro:** siehe **Pfarramt Tauber-Wörnitz**
**E-Mail:** [pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de](mailto:pfarramt.tauber-woernitz@elkb.de)
**Anschrift:** Rothenburgerstr. 12, 91637 Wörnitz

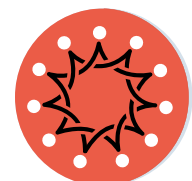
**Kontakt:** Tel. 09869 238

**Zuständig:** Pfarrer Arved Schlottke

**Konfirmanden Wörnitz:** Pfarrerin Birgit Schwalbe + Pfarrer Klaus Eberius

**Konfirmanden Erzberg:** Pfarrerin Sabine Baier

**Konten der Gemeinde für Gaben + Spenden:**
**Erzberg:** DE45 7656 0060 0105 9127 33

**Wörnitz:** DE98 7656 0060 0005 9127 33


Kirchengemeinden  
Wörnitz und Erzberg



# “Er ist auferstanden!”

Markus 16,6

## Die Frauen am leeren Grab

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben. Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich. Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten. Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingeht nach Galiläa; da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.

Mk 16,1-8